

75 Jahre

Südtiroler Heimat

Mitteilungen an die Mitglieder der Südtirolerverbände

Nr. 7/8

Juli/August 2021

75. Jahrgang

Inhalt

<i>Option - Spuren der Erinnerung</i>	<i>6</i>
<i>Südtiroler Persönlichkeiten....</i>	<i>10</i>
<i>Buch-Tipp</i>	<i>30</i>
<i>Wir gratulieren zum Geburtstag.....</i>	<i>30</i>
<i>Veranstaltungen....</i>	<i>34</i>
<i>Rezepte der Südtiroler Bäuerinnen.....</i>	<i>35</i>
<i>Spendenbeitrag 2021 mit Zahlschein</i>	<i>36</i>



Südtirol in Farben / Foto: Bildarchiv Redaktion

Tramin



Parteienverkehr (Rentenberatung) und Bürodienst

PATRONAT ACLI ÖSTERREICH UND GESAMTVERBAND
DER SÜDTIROLER IN ÖSTERREICH

Unsere Kanzlei in Innsbruck, Zeughausgasse 8, ist **Montag, Dienstag und Mittwoch von 9.00 bis 13.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr** geöffnet.

Frau Christine Stieger, E-Mail: innsbruck@patronato.acli.it
Tel. Nr. +43 (0) 512 589860, Handy Nr. +43 (0) 670 4067185.

**Das Büro ist urlaubsbedingt vom 19. Juli bis 22. August 2021 geschlossen.
Wir bitten um telefonische Terminvereinbarungen!**

SPID für Änderungen im AIRE übers Webportal fast.it

Vielen Dank für den informativen Artikel in der Mai-Ausgabe der H&W zur Umstellung des AIRE auf das Web Portal „fast.it“. Ich habe auch gleich versucht, mich dort zu registrieren, da ich zwar seit vielen Jahren im Ausland lebe, mich aber noch nie in die AIRE Liste eingetragen habe. Außerdem möchte ich meine im Ausland geborenen Kinder auch in Italien melden, sodass sie auch die italienische Staatsbürgerschaft bekommen.

Ich habe auch gleich versucht mich über die App „Posteld“ zu registrieren. Allerdings erhielt ich als Rückmeldung, dass ich meine „Tessera Sanitaria“ nicht vorgezeigt hatte. Nun ist mir dies gar nicht möglich, da die Italienische Gesundheitskarte mit Verlegung meines Wohnsitzes nach Österreich eingezogen wurde.

Können Sie mir hier weiterhelfen, habe ich da einige Entwicklungen nicht mitbekommen? Wie könnte ich weiter vorgehen?

Wie in der Heimat & Welt vom Mai 2021 beschrieben, ist die AIRE-Meldung künftig ausschließlich über das Webportal fast.it möglich. Damit man fast.it nutzen kann, benötigt man einen SPID.

Was ist SPID

SPID ist ein öffentliches System digitaler Identitäten (Sistema Pubblico di Identità Digitale) zur Nutzung von Online-Diensten. Seit April 2018 ist SPID, neben der Authentifizierung mittels USB Token oder Smartcard, der einzige Zugang für alle Online-Dienste öffentlicher Verwaltungen auf Landes- und auf Staatsebene.

Dienste

Derzeit können zahlreiche Dienste mit SPID in Anspruch genommen werden, hier eine aktuelle Auswahl:

- 80 Online-Dienste der öffentlichen Verwaltungen in Südtirol (z.B. Schul- oder Mensaeinschreibungen, Familiengeld, EEEV, medizinische Vormerkungen, Grundbuch und Kataster, Landesbeiträge, ...)
- Bonus für 18-Jährige (18app) und Bonus für Lehrpersonen (carta del docente)
- Agentur der Einnahmen (z.B. 730 online)
- INAIL (Gesamtstaatliche Anstalt für Versicherungen gegen Arbeitsunfälle)
- NISF/INPS (Nationales Institut für Soziale Fürsorge z.B. zur Kontrolle der eigenen Beitragssituation)
- kostenloser Internetzugang (Login bzw. Anmeldung bei öffentlichen

WLAN-Hotspots)

- das digitalisierte Handelsregister
- uvm.

Mit SPID können Sie mit allen Geräten (Computer, Tablet oder Smartphone) und ortsunabhängig auf die Online-Dienste der öffentlichen Verwaltung zugreifen.

Wo bekomme ich den SPID

Unsere Empfehlung ist, den SPID über die Handelskammer Bozen zu beantragen. Einziger Nachteil: man muss persönlich erscheinen.

Vorteil: Die Handelskammer bietet anders als die digitalen Anbieter zur Ausstellung des SPID auch eine Betreuung bei allen nachfolgenden Anliegen zum SPID an, und dies kostenlos.

Für die kostenlose Ausstellung des SPID und der CNS benötigt man keinen Termin bei der Handelskammer Bozen. Beides kann sofort ausgestellt werden. In den Bezirksstellen der Handelskammer ist ein Termin nötig.

Wir empfehlen in jedem Fall vorher anzurufen.

Beantragung des SPID

Notwendige Dokumente für die Beantragung:

- Steuerkarte – die Steuerkarte kann über das je-

weils zuständige italienische Konsulat bei der Agentur der Einnahmen beantragt werden.

- Bürgerkarte bzw. italienische Gesundheitskarte bzw. CNS.

Wer wie Sie bereits im Ausland lebt und arbeitet, hat in der Regel keine italienische Gesundheitskarte und demzufolge in der Regel auch keine Bürgerkarte mehr.

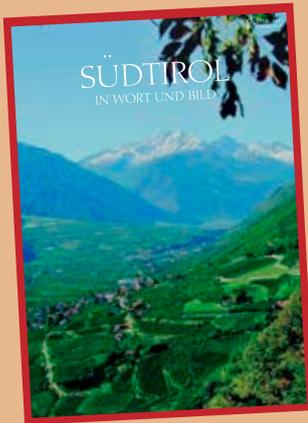
Anstelle dessen braucht man die CNS Karte (nationale Servicekarte) – diese stellt die Handelskammer für 25 Euro aus. Die CNS hat die gleiche Funktion wie die Bürgerkarte und zusätzlich noch die Funktion der digitalen Unterschrift.

- Gültiger italienischer Ausweis (Identitätskarte oder Reisepass)
- Smartphone
- Optimalerweise ein eigenes E-Mail-Postfach

Sobald Sie nun also den SPID haben, können Sie sich bei fast.it anmelden und die gewünschten Eintragungen (AIRE-Meldung, Wohnsitzänderung im Ausland, Meldung von Kindern, ...) vornehmen.

Rosemarie Mayer

Quelle:
Heimat & Welt



SÜDTIROL

IN WORT UND BILD

**DIE AKTUELLE AUSGABE
HEFT 2/2021**



VINSCHGAU - VON DER KORNKAMMER ZUM OBSTPARADIES

Die bevorzugten Plätze für die Siedlungen wie für den **Getreideanbau** waren die großen Mur- und Schwemmkegel, die wegen der günstigen Geländeneigung die Ableitung des Wassers in ein verzweigtes Waalnetz ermöglichten. Diese mächtigen Schwemmkegel sind ein auffälliges, Landschaft gestaltendes Merkmal des Vinschgaus und bedecken etwa siebzig Prozent des Talbodens.

Wer durch den Vinschgau reist, ist beeindruckt von den vielen **Obstanlagen**. Hauptsächlich sind es Apfelbäume, die, in Reih und Glied geordnet, das Tal besetzen. Aber auch Gemüse-, Kirschen- und Marillenanlagen, vor allem im oberen Teil des Vinschgaus, gehören zum Landschaftsbild.



DIE BURG LICHTENBERG



Die Burg liegt auf einer kahlen Kuppe des Glurnser Köpfl, die gegen das Etschtal zwar eher steil abfällt. Die höchste Stelle des Hügels nimmt der Palas ein. Der Burgbereich war von einer langen Ringmauer umschlossen. Das heutige Bild der Burgruine wird trotz vieler Einstürze noch immer durch die breite Wand des Palas bestimmt, dessen Mauer von vielen Fensteröffnungen durchbrochen ist. Die Burg war alter Besitz der Grafen von Tirol und wurde zur Festigung ihrer Herrschaftsansprüche im oberen Vinschgau gegen die Bischöfe von Chur errichtet.

Die **Wandmalereien** der Lichtenberger Burg, die zu den bedeutendsten derartigen Zeugnissen Europas zählen, stellen herausragende Bildquellen zum spätmittelalterlichen Rittertum dar. Die Fresken wurden vor 125 Jahren abgenommen und im Museum Ferdinandeum Innsbruck deponiert.

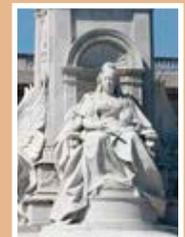


LAASER MARMOR

In Reinheit, Konsistenz und Rissfreiheit weltweit unerreicht, lockt der Laaser Marmor seit jeher die verschiedensten Berufsgruppen aber auch Bewunderer in den Vinschgau. Es wurden kunstgewerbliche und bildhauerische Werke aus dem weltweit berühmt gewordenen Laaser Marmor angefertigt und Lieferungen erfolgten nach Österreich, Ungarn, Russland, England, Deutschland und selbst ferne Länder wie Äthiopien und die USA. Die vielen Statuen, wie die Sisi in Meran und Queen Victoria in London sind aus diesem weißen Laaser Stein.



Seit dem Jahr 2016 schmücken 40.000 Quadratmeter Fläche den großen Verkehrsknotenpunkt in New York Ground Zero. Unter dem Platz, auf dem einst die Twin Towers standen, kleidet der Laaser Marmor nun die neue U-Bahnstation aus.



Zeitschrift „Südtirol in Wort und Bild“
A-6065 Thaur, Krumerweg 9
Fax: 05223/41519
E-mail: zeitschriftsuedtirol@hotmail.com

Preis: € 6,00
Jahresabonnement € 24,80
auch in der Buchhandlung
Tyrolia Innsbruck erhältlich

Heiteres aus Südtirol



Sein letztes Wort

Der Amortbauer in Gossensaß liegt im Sterben.
An die dreißig Jahre hat er sich vor seinem Weibe
gefürchtet, sich immer geduckt,
hat auf der Ofenbank gesessen und alle Donnerwetter
von ihrer Seite über sich ergehen lassen.
Jetzt aber ist sein letztes Stündlein gekommen.

Seine Frau sitzt am Bett, weint in die Schürze
und betrachtet ihn mitleidig.

„Kennst mich noch“, fragt sie zum Schluss.

„Ja“, sagt der Much.

„Wer bin i denn?“

„A Luader!“

Das war sein letztes Wort.



TIROLER
VERSICHERUNG

Jetzt online
abschließen
tiroler.at

TIROLER dahoram

Wenn die Welt kopfsteht, sind wir
für dich da. Mit der Haushalts- und
Eigenheimversicherung zum Top-Preis.

Weitere Informationen unter tiroler.at

Südtirol-Themen

KVW hat neuen Vorstand

Nach der Neuwahl vom 24. April traf sich der KVW-Landesausschuss zu seiner ersten Sitzung. Dabei wurde Werner Steiner als KVW-Landesevorsitzender wiedergewählt. Mit ihm im Vorstand sind Margareth Fink, Monika Gatterer, Heinrich Fliri und Herbert Schatzer.

Der Landesvorsitzende und die vier gewählten Vertreterinnen und Vertreter bilden den KVW-Vorstand, das oberste Gremium des 35.000 Mitglieder starken Verbands.

Für Werner Steiner ist es die dritte Amtsperiode als Landesvorsitzender, 2013 trat er die Nachfolge von Kon-

rad Peer an der Spitze des Sozialverbands KVW an. Der Landesvorsitzende vertritt den KVW nach außen und führt den Vorsitz in allen Landesorganen. Durch Corona und die Lockdowns wurde die Tätigkeit des KVW eingeschränkt, „wir sind zunächst in eine Art Winterschlaf verfallen“, so Steiner. Eine große Herausforderung wird es sein, den Wiedereinstieg in den KVW-Alltag neu anzugehen. Es habe sich gezeigt, dass die Hilfe des KVW vermehrt in Anspruch genommen wird. Vor allem im Patronat KVW-ACLI hat die Anzahl der Hilfesuchenden – auch unter jüngeren Menschen – zugenommen. Die Information

und Beratung ist wichtiger denn je. „Eine Herausforderung für die neue Führung wird es auch sein, die Werte in den Vordergrund zu stellen, die sich im Krisenjahr 2020 als wichtig und richtungsweisend gezeigt haben“, sagt Steiner. „Es wird kein immer mehr und immer schneller mehr geben.“ Der Blick müsse aufs Soziale und auf die Ökologie und Nachhaltigkeit gelenkt werden, das Gemeinsame und der achtsame Umgang miteinander müssen wieder in den Vordergrund. Neben dem geistlichen Assistenten Karl Brunner nimmt ein Vertreter des KVW an den Sitzungen der Arbeitsstelle für Südtiroler in der

Welt teil. Diese Aufgabe hat wiederum der Landesvorsitzende Werner Steiner selbst übernommen.

Quelle:
Heimat & Welt



Werner Steiner wurde als KVW-Landesevorsitzender wiedergewählt.

Heiliger Berg Südtirols

Klosterleben auf Säben geht zu Ende

Die Schwestern der Abtei vom Heiligen Kreuz in Säben werden das Kloster in

absehbarer Zeit verlassen. Dies hat Äbtissin Sr. Maria Ancilla Hohenegger OSB

dem Diözesanbischof Ivo Muser und dem Abtpräses der Beuroner Benediktinerkongregation, zu der die Abtei Säben gehört, Albert Schmidt OSB, nach ausführlichen Beratungen mitgeteilt.

„Ich habe lange mit mir gerungen, und dieser Entschluss fällt mir sehr schwer“, sagt die Äbtissin, „doch durch die personelle Entwicklung ist er unumgänglich geworden.“ 1996, als Sr. Maria Ancilla

Hohenegger zur Äbtissin gewählt wurde, gehörten dem Kloster 18 Schwestern an. Heute besteht die Gemeinschaft von Säben aus drei Schwestern, von denen zwei die Feierlichen Gelübde abgelegt haben. Die drei Klosterfrauen können das weitläufige Gebäude weder sinnvoll nutzen, noch können sie die hohen jährlichen Unterhaltskosten aufbringen.

Quelle:
Heimat & Welt



Foto: bzbx.net

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und Zeitungs-Bezieher und freuen uns auf rege Anteilnahme am Vereinsgeschehen!

Bischofshofen: Kunigunde Siller geb. Prommegger.
Bregenz: Carmen Lissy, Judith Engler.
Dornbirn: Hedwig Bickel.
Feldkirch-Bludenz: Waltraud Spöttl.
Kitzbühel: Marianne Kirchmaier,
Andreas und Eva Mitterer geb. Obermoser.
Steyr: Heinrich Rammerstorfer, Ferdinand und Ulrike Riener.

OPTION – Spuren der Erinnerung

Optionsgeschichte Emmanuel Dallapoza

Geschätzte Leser der SH!

Wie in der letzten Ausgabe der SH angekündigt, möchte ich den Weg der Fam. Dallapoza von Vigo di Fassa nach Innsbruck nachzeichnen. Mein Interviewpartner ist Emmanuel Dallapoza.



Emmanuel Dallapoza

Ich durfte in der letzten Ausgabe der SH über die Familiengeschichte seiner Mutter Monika geb. Tasser, bzw. die Geschichte ihres Onkels Mathias aus dem Südtiroler Ahrntal, wo er als unfreiwilliger Deserteur der deutschen Wehrmacht über 2 Jahre um sein Überleben kämpfte, berichten. Ich habe versucht, mich so gut wie möglich in die Person des Mathias Tasser hinein zu fühlen, um zu verstehen, welche ungeheure Disziplin und Kraft dieser Zeitabschnitt einem Menschen abverlangt, um diese physischen und psychischen Torturen zu überstehen. Wahrscheinlich ist mir dies nicht ein-

mal im Ansatz gelungen. Man kann nur stumm den Kopf verneigen.

Wie schon erwähnt, stammt die väterliche Linie von Emmanuel ursprünglich aus „Vigo di Fassa“. Vigo di Fassa ist heute geographisch und politisch bzw. verwaltungstechnisch der Provinz Trentino zuzuordnen. Das war nicht immer so. Bis zum Ende des 1. Weltkrieges war das Fassatal (lad. Val di Fascia) Teil von Welschtirol am Rande des Kulturkreises der Ladiner. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg mussten drei Brüder, nämlich Francesco, Virginius und Giovanni Battista Dallapoza aus wirtschaftlichen Überlegungen eine Entscheidung für ihre Zukunft treffen. Die Heimat konnte sie nicht mehr ernähren. Sie entschieden sich, Bozen als neuen Standort zu wählen. Francesco und Giovanni Battista blieben nicht so lange in Bozen. Sie wechselten früher als ihr Bruder Virginius nach Innsbruck. Fakt ist, dass sie in ihrem Beruf als Maler in Innsbruck Fuß fassen konnten. Emmanuel erzählte mir, dass ihm seine Tante erzählt hat, dass das Türschild zur Wohnung seines Urgroßvaters Francesco den Wortlaut beinhaltet: „Francesco Dallapoza, Malermeister und Wagenlackierer.“ Virginius verblieb in Branzoll bei Bozen und arbeitete als Kunstmaler. Zu Virginius komme ich noch etwas später.



Urgroßvater Francesco Dallapoza mit seiner Frau und den Enkelkindern

SH: Emmanuel, was weißt du über deinen Urgroßvater Francesco?

Emmanuel: Nicht viel, außer, dass er die Zeichen der Zeit erkannte und mit seinem Bruder Giovanni Battista nach Innsbruck verzog. Das muss so Ende der 20er-Jahre des vorherigen Jahrhunderts gewesen sein. Er heiratete 1931 eine Schwazerin mit dem ledigen Namen – und jetzt pass bitte auf – Johanna Leitinger. Aus dieser Verbindung entstammte mein Großvater „Bruno Dallapoza“, der als Berufsangabe „Barmann“ angab. Es gab dann noch zwei Brüder namens Othmar und Orptheo.

SH: Momentan bin ich etwas sprachlos. (Anm./Mein Familienname ist auch Leitinger und ich stamme auch aus Schwaz) Um es vorsichtig zu formulieren: Könnte es sein, dass wir beide verwandt sind?

Emmanuel: Nicht auszuschließen! Gen-Test anfordern! (Bei dieser Vorstel-



Großvater Bruno Dallapoza

lung mussten wir beide schon etwas schmunzeln.)

SH: Wie ging der Hochzeitsreigen weiter, bis Emmanuel Dallapoza die Weltbühne betrat?

Emmanuel: Das ist eigentlich schnell erzählt. Mein Großvater heiratete meine Oma Juliana und mein Vater, der ebenfalls wie mein Großvater auf den Namen Bruno getauft wurde, erblickte als Innsbrucker das Licht der Welt. Und wie „Bruno der Erste“ war „Bruno der Zweite“ auch in der Gastronomie tätig.



Vater Bruno Dallapozza
mit Enkelsohn Daniel

1976 waren in Innsbruck die olympischen Spiele im Gange und in Mösern bei Seefeld arbeiteten im „Inntaler Hof“ ein gewisser Bruno Dallapozza und eine Monika Tasser im gastronomischen Bereich. Damit schließt sich der Kreis. Die Basis für Emmanuel war geschaffen.

Liebe Leser der SH!

Emmanuel ist die 4. Generation seit Verlassen der Heimat von Francesco Dallapozza aus Vigo di Fassa und die 3. Generation in der Optionsreihe aus dem Jahre 1939. Es ist sicher interessant zu wissen, wie sich der Weg von Emmanuel bis zum heutigen Tag als Familienvater und künstlerischer Leiter eines Traditionschores gestaltet hat. Als Anmerkung möchte ich noch hinzufügen, dass Kunst in den Adern der Ladiner eine hohe Wertigkeit hat. Ich denke, dass dieses Kunstverständnis bei Emmanuel als Sänger und Chorleiter in hohem Maße vorhanden ist.

Zur Person von Emmanuel Dallapozza:

Geboren in Innsbruck, aufgewachsen im Zillertal, Volksschule in Kaltenbach, Hauptschule in Fiecht bei Schwaz im Internat. Der weitere Schulweg führte Emmanuel nach Innsbruck in die HTL, wo er in der Fachrichtung „Hochbau“ maturierte. Der Weg in die Kunst war schnell gefunden. Sein Vater betrieb im Einkaufszentrum „Cyta Völs“ ein Cafe. Das Cafe „Macciato“. Ein Dauergast im „Macciato“ war der Opernsänger und Schauspieler Eduard Lehmann. Man unterhielt sich. Um es kurz zu sagen, Emmanuel wurde von Eduard Lehmann in Gesang und Schauspiel unterrichtet. Christine Lehmann – die Frau von Eduard – leitete damals den Männergesangsverein Kematen. Emmanuel wurde Mitglied des MGV Kematen. Als außerordentlicher Student im Konversatorium Innsbruck festigte Emmanuel die theoretischen Kenntnisse der Musiklehre, die damit endete, dass er den MGV Kematen von Christine Lehmann als Chorleiter übertragen bekam. In weiterer Folge erteilte ihn auch der Ruf, seine gesangliche Begabung im Extrachor des Landestheaters Innsbruck zu festigen. Der Theatersommer hat in Tirol einen sehr hohen Stellenwert. Besonders in Telfs. Ich darf erinnern, dass das Drama von Felix Mitterer „Verkaufte Heimat“ mit dem Bezug zur Option in Telfs triumphale Erfolge feierte. Telfs ist aber nicht nur ein Teil der Volksschauspiele in Tirol, in Telfs wird professionell das Genre der Märchen- und Musicalszenen zur Auf-
führung gebracht. Auch

hier wirkte Emmanuel als Schauspieler und Sänger. Die Begegnung mit der „Sängervereinigung Wolkensteiner“ ergab sich 2015, als diese als Gastchor ein Konzert des MGV Kematen mitgestalteten. Das Angebot, das einige Monate später erfolgte, die „Wolkensteiner“ zu dirigieren, war oder ist ein weiterer Meilenstein in der künstlerischen Entwicklung von Emmanuel, wobei die Übernahme der Chorleitung eigentlich eine familiäre Rückführung bedeutete, da ein Cousin seiner Großmutter Juliana, nämlich Ernst Wieser, diesen Chor von 1967 bis 1995 leitete. Heute dirigiert Emmanuel Dallapozza nicht nur die „Wolkensteiner“, sondern auch den MGV Oberperfuss und den „Jakob Stainer-Chor“ in Absam. Der Künstlernamen Dallapozza hat nicht nur einen Jetztbezug zu Emmanuel. Ich erinnere, dass ich Virginius Dallapozza, der mit seinen Brüdern Vigo di Fassa verlassen hat und sich in Branzoll bei Bozen eine neue Existenz aufgebaut hatte, einen Teil dieser Vita von Emmanuel widmen möchte, weil es die künstlerische Linie dieser Familie besonders hervorstreicht. Virginius gründete in Südtirol mit seiner Frau Gisela geb. Bartolotti eine Familie mit neun Kindern, die allesamt in Südtirol geboren wurden. Der Jüngste, getauft auf den Namen Adolf, wurde 1940 geboren. Im Zuge der Option übersiedelte Virginius mit seiner Familie nach Wien. Adolf Dallapozza erlangte als Tenor in den großen Opernhäusern der Welt großartige Erfolge. Unvergessen sicher auch die Rolle des „Adam“ in der

Operette „Der Vogelhändler“. Triumph und Tragik liegen oft ganz nahe. Emil, der Bruder von Adolf, verschwand am 11. Juni 1951 ganz plötzlich aus dem Kreis seiner Familie. Nahezu 60 Jahre später wurde es durch die Öffnung von Archiven der Sowjetunion in Moskau möglich, den verhängnisvollen Weg von Emil nachzuzeichnen. Weil er an diesem Tag die Nummernschilder eines Autos notierte, wurde er wegen Spionage von der russischen Spionageabwehr „Smersch“ festgenommen und nach Moskau verfrachtet, wo ihm von Stalins Schergen der Prozess gemacht wurde. Ein Todesurteil; vollstreckt am 10. November 1951 im berühmten Butyrka-Gefängnis in Moskau. Die Rehabilitierung von Emil Dallapozza durch die Hauptmilitärstaatsanwaltschaft in Moskau erfolgte am 15. Mai 1998. Wie schon von Emmanuel erwähnt, schließt sich der Kreis. Ob es der Kreis seiner Eltern ist, oder der Kreis von Vigo di Fassa über das Zillertal in das Ahrntal. Allemal ist es spannend, die unterschiedlichsten Zugänge und spontanen Begegnungen zu betrachten und die daraus entwickelten Situationen in gegenseitigen Bezug zu setzen. Die Familiengeschichte der „Dallapozza“ und die Familiengeschichte der „Tasser“ zeigt die Wanderungen unserer Tiroler Gesellschaft die zum Teil, aber nicht nur, der Welt politik geschuldet ist. Eine Familiengeschichte zwischen künstlerischen Triumpfen und familiärer Tragik.

Gebhard Leitinger

OPTION – Spuren der Erinnerung

Sängervereinigung Wolkensteiner

(Auszüge aus der Vereinschronik)

Vorgeschichte: „Rostige Stimmgabel“

Das Unterhaltungsbedürfnis der Einsatzleitung des Feuerwehruzuges der Freiwilligen Rettungsabteilung Innsbruck gilt als Vorgeschichte der zukünftigen „Sängervereinigung Wolkensteiner“. Eine Gruppe sangesfreudiger Männer pflegte im Jahre 1907 dort zu deren Unterhaltung den Gesang. Bald machte sich das Bedürfnis nach einem vierstimmigen Gesang geltend und Rettungsabteilungs-Obmann Leo Stainer äußerte wiederholt den Wunsch, dass wenigstens ein Doppelquartett gebildet werden möge.

Am Samstag, den 12. Juni 1909 taten sich einige mehr sangesfreudige als sangestaugliche Kameraden zusammen und berieten über Probelokal, Sangwart, Notenmaterial und Übungsabende. Als Sangwart konnte Karl Gabl, der die „Sängerriege des Innsbrucker Turnvereins“ viele Jahre dirigiert hatte, gewonnen werden, nachdem sich diese im Jahre 1909 nach 27-jährigem Bestand aufgelöst hatte. Die Proben wurden in der Anichstraße Nr. 36 bei den „Drei Rosen“, später „Im Krug zum grünen Kranze“ genannt, abgehalten.

Die erste Probe im Oktett fand gleich am Montag, den 14. Juni 1909 statt und wurde nun wöchent-

lich fortgesetzt. Auf Vorschlag des Sangesbruders Anton Baras nannte man sich ganz den Leistungen entsprechend „Rostige Stimmgabel“. Diesem angepasst war auch der Wahlspruch ausgesucht: **„Von der Kunst koan Dunst. Wir singen umsunst!“**

Die inzwischen dazugekommenen Stimmen aus der Sängerschaft des „Deutschen Männergesangsvereins Innsbruck“ sowie erste Erfolge bei Wohltätigkeitsveranstaltungen ließen bald den Willen zur Gründung eines Chores aufleben.

Vereinsgründung „Sängervereinigung Wolkensteiner“

Beim Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Rettungsabteilung im „Goldenen Greifen“ am 5. August 1911 trat man lieber ohne die unpassende Bezeichnung „Rostige Stimmgabel“ auf. Man hieß einfach „Sängergruppe“. Die Innsbrucker Nachrichten berichteten am 7. August 1911 über das Wohltätigkeitskonzert vom 5. August im Gasthaus „Goldenen Greifen“: **„Wahre Beifallsstürme errang die bisher unbekannte, zum ersten Male öffentlich auftretende Sängerguppe mit Tiroler Liedern. Innsbruck kann mit Stolz und Freude auf die Sängerschar blicken, die unter der kundigen Leitung des Herrn Karl Gabl un-**

sere echten heimatischen Gesänge in einer schon lange nicht mehr gehörten Vollendung zu Gehör zu bringen vermag.“ Bei der darauffolgenden Probe am 7. September 1911 einigte man sich, dieses „Erfolgskonzert“ als Gründungstag anzusehen. Der Vorschlag von Ferdinand Nessler, in Anlehnung an die „Vogelweider“ (Anm. Kammerchor in Innsbruck) sich nach dem Tiroler Minnesänger „Oswald von Wolkenstein“ zu nennen, wurde unter Beifall angenommen. Durch die Überführung der „Rostigen Stimmgabel“ in die „Sängervereinigung Wolkensteiner“ entledigte man sich auch einiger „rostiger“ Stimmen.

Der 1. Weltkrieg unterbrach die Vereinstätigkeit der „Wolkensteiner“. Die Wiederaufnahme der Sängerkontraktivität wurde bereits 1919 unter der musikalischen Leitung von Georg Bayr erfolgreich gestartet. Bereits am 17. April 1919 konnte das erste Nachkriegskonzert abgehalten werden. Nachhaltig hat sich das Engagement von Josef Pöll und Artur Kanetscheider auf den Chor ausgewirkt. Besonders Josef Pöll hat mit seinen Kompositionen den Bekanntheitsgrad des Chores ungemein gesteigert. Aus der Vielzahl seiner Kompositionen stellvertretend das Lied vom „Kasermundl“ oder „s'Zeisele“ genannt. Die

Chronik schreibt dazu: *„Am 26. Februar 1921 beim Familienabend der Rettungsgesellschaft im Breinössl wurden zum ersten Mal Lieder von Josef Pöll gesungen. Am 21. März 1921 besuchte dieser eine Zusammenkunft im Probelokal im Gasthof ‚Grauer Bären‘. Am 2. Mai erschien er dann zu einer regulären Probe, um vom Chor seine Kompositionen singen zu hören. Von diesem Zeitpunkt an erschien Josef Pöll regelmäßig und wurde bald Mitglied. Durch seine Lieder, die er der ‚Sängervereinigung Wolkensteiner‘ widmete, kamen der Aufschwung und die damit verbundenen Erfolge.“* Weiters schreibt die Chronik: *„Nach intensiver Probenarbeit wurde am 5. November 1921 im seit Tagen ausverkauften Stadtsaal ein Liederabend der ‚Sängervereinigung Wolkensteiner‘ veranstaltet. Großteils Lieder von Josef Pöll, darunter einige Uraufführungen, wurden dem begeisterten Publikum vorgetragen. Auf Grund des großen Publikumsinteresses wurde der Liederabend nochmals am 13. November im großen Stadtsaal vor wieder ausverkauftem Haus aufgeführt. Auf vielfach geäußerten Wunsch wurde dieser Liederabend noch ein drittes Mal, am 13. Dezember, im Stadtsaal wiederholt.“* In der Zwischenkriegszeit wurden auch ausländische Veran-



Bei der feierlichen Ehrenzeichenverleihung des Landes Tirol in der kaiserlichen Hofburg zu Innsbruck am 20. Februar 2018

stalter auf die Sänger aus Tirol aufmerksam. Konzerte in Dresden und Leipzig fanden vor ausverkauftem Haus statt. Die „Dresdner Zeitung“ schreibt in einer honorigen Ankündigung: „Sie sind Hüter des Volksliedes geworden und des tirolischen Singens überhaupt“. Die Ankündigung der Festschrift spricht sogar vom „weltberühmten Tiroler Männer-Chor“. Der Erfolg war so groß, dass der Chor schon acht Monate später für jeweils drei Liederabende in Dresden und Leipzig eingeladen wurde. Radioaufnahmen folgten, ebenso Tonaufnahmen in den „Odeon Studios“ in Berlin.

Zeitsprung!

Josef Pöll verstarb am 21. Juni 1940. Schon vorher war durch die Einberufung von Chormitgliedern in die deutsche Wehrmacht der Chorbetrieb völlig eingestellt. Zudem gab es nach dem Krieg ein Verbot der Wiedererrichtung einiger Chöre, darunter auch der „Wolkensteiner“. Dieses Verbot wurde 1949 wegen Rechtswidrigkeit wieder aufgehoben. Artur Kanetscheider als Schüler von Josef Pöll gelang die Wiedereinführung in die Tiroler Kulturszene und

die Anknüpfung an die großen Erfolge der Vorkriegszeit. Seine Kompetenz und sein Humor gepaart mit musikalisch pädagogischem Geschick waren Garant dafür, dass die Freude an der Sangeskunst wieder Einzug im künstlerischen Dasein der „Wolkensteiner“ gehalten hat. Artur Kanetscheider verstand es wie Josef Pöll, seine Kompositionen mit großer Leidenschaft im Dirigat umzusetzen. Die Tiroler Kulturszene wurde um eine Perle reicher.

Zweiter Zeitsprung!

Im Herbst 2015 wurde an die „Sängervereinigung Wolkensteiner“ vom Tiroler Volksliedwerk des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum die Anfrage herangetragen: „Man möge sich doch als ‚der Chor‘, für den Josef Pöll seine Liedschöpfungen schrieb und dem er jahrelang musikalisch vorstand und auch seither all die Jahrzehnte diese Lieder gepflegt hat, sich mit vier Liedeinspielungen an der CD-Dokumentation Tiroler Lieder und Tänze – Josef Pöll und Hans Wurm – beteiligen“. Die Einspielung sollte am 6. Jänner 2016 im Konzertsaal des Tiroler Konserva-

toriums erfolgen. Während der Probearbeiten für dieses Projekt kam die bedrückende Nachricht, dass Harald Pienz aus familiären Gründen sein Amt als Chorleiter niederlegen muss. Die Chronik schreibt dazu: „...man erinnerte sich an Emmanuel Dallapoza. Der Chorleiter des ‚MGV Kematen in Tirol‘, bei welchem man sechs Monate zuvor als Gast-Männerchor beim Festkonzert des 60-jährigen Bestandes am 9. Mai 2015 mitgewirkt hatte, konnte auf Antrieb für diese Herausforderung begeistert werden. So übernahm dieser nahtlos am 13. Jänner 2016 die musikalische Leitung von Harald Pienz. Obwohl anfangs seitens von Emmanuel Dallapoza nur an

eine interimistische Tätigkeit gedacht war, wurde ihm nach nur wenigen Proben und dem fortlaufenden Studium der Vereinschronik bewusst, welch unglaublich eindrucksvolle Vergangenheit dieser Männerchor besaß. In der Folge wurde in ihm der Ehrgeiz geweckt, den ‚Wolkensteinern‘ vorerst einmal das Überleben zu sichern und nach Möglichkeit wieder an die vergangenen Erfolge anknüpfen zu können“...

Lieber

Emmanuel Dallapoza!

Die Redaktion der „Südtiroler Heimat“ und auch der Vorstand des „Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich“ freuen sich mit dir, dass du einem der traditionsreichsten Chöre unserer Landeshauptstadt Innsbruck neue Impulse verleihst. Es ist auch deiner Initiative zu verdanken, dass die „Sängervereinigung Wolkensteiner“ seit 2019 Mitglied im GVS ist. Wir freuen uns ungemein, dass ihr unser Fest zur 75-Jahr-Feier des GVS im September 2021 musikalisch umrahmt.

Gebhard Leitinger



Beim 19. Südtiroler Landessingen in Sterzing mit Landeshauptmann Kompatscher am 30. September 2018

Südtiroler Persönlichkeiten

Im Zuge der Portraits von Südtiroler Persönlichkeiten habe ich für diese Ausgabe der Südtiroler Heimat „Oswald von Wolkenstein“ ausgesucht, den Namensgeber der „Sängervereinigung Wolkensteiner“.

Oswald von Wolkenstein



Oswald von Wolkenstein wurde vermutlich im Jahre 1377 auf Burg „Schön-
eck“ im Pustertal geboren. Der 2. August 1445 wird als sein Todestag angegeben. Auf Grund einer angeborenen Missbildung war sein rechtes Augenlid gelähmt.

Oswald von Wolkenstein gilt als der berühmteste deutschsprachige Lyriker des späten Mittelalters. Er entstammt der Südtiroler Adelfamilie derer von Villanders und Wolkenstein und lebte ab 1417 mit seiner Gattin Margarethe von Schwangau auf der Burg Hauenstein am Schlern, die er nach heftigen Streitigkeiten, die ihn auch ins Gefängnis brachten, erkämpft hatte.

1411 hatte er für sich und zwei Knechte das Wohn- und Unterhaltsrecht im Kloster Neustift erworben und war seither auch in bezahlten Diensten des Bischofs von Brixen.

Das Konstanzer Konzil (1414–1418) gab seinem Leben eine besondere

Wende. Der dort anwesende König Sigmund nahm ihn am 14. Februar 1415 für 300 Gulden Jahresold in seine diplomatischen Dienste, was den streitbaren Haudegen bei seinen Auseinandersetzungen mit dem Landesherrn Herzog Friedrich stärkte.

Er bereiste ganz Europa, wobei er die Ehrungen durch die „Königinwitwe Margerita de Prades“ in Spanien und durch die Gemahlin Karls IV. von Frankreich in seinen Liedern als Höhepunkte seines Lebens schildert.

1431 finden wir ihn auf dem Reichstag zu Nürnberg, wo ihn der König in dem von ihm gegründeten Drachenorden aufnahm. Mit dem Kanzler des Königs war er auch auf dem Konzil von Basel, denn damals wurde jedes Konzil zur Hälfte mit weltlichen Adeligen besetzt. 1434 ernannte ihn der König zum Beschützer von Neustift, wo er nach seinem Tod am 2. August 1445 auch beigesetzt wurde.

Die 133 Gedichte Oswalds von Wolkenstein, großteils mit Melodien, also Lieder, umfassen alle Themen, wobei in mehreren Texten der Einfluss des Mönchs von Salzburg unverkennbar ist. So hat der Südtiroler auch geistliche Lieder geschrieben und sogar lateinische Sequenzen übersetzt, was schon deshalb nicht verwunder-

lich ist, weil er ja im Kloster Neustift bei Brixen die Liturgie und die Kirchenmusik kennengelernt hat. Man konnte damals ja nur in einem Kloster, in einer bischöflichen oder fürstlichen Kanzlei schreiben und lesen lernen. Berühmt ist Oswald aber durch seine autobiographischen Lieder und durch seine Reiselieder geworden, die es vorher nicht gegeben hat. Die Selbststilisierung des „Ich Wolkenstein“ ist einmalig.

Die umfangreiche Liebeslyrik spannt den Bogen von den Tageliedern, herkömmlichen Liebesliedern bis zu den Liedern für seine „Gret“, Margarethe von Schwangau.

NS: Sämtliche Gedichte mit Übersetzung in das Neuhochdeutsche wurden von Universitätsprofessor Franz Viktor Spechtler aus Salzburg im „Wieser Verlag“ aufgelegt.

Liedbeispiel von Oswald von Wolkenstein

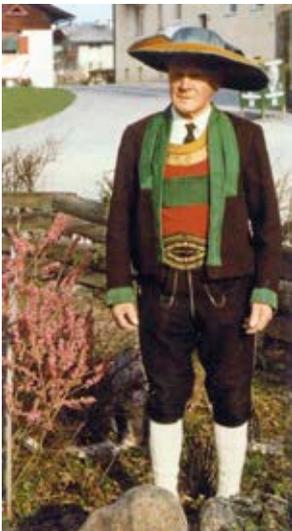
*Die pluemen gele, hele,
hübsch geverbet gerbet,
prawne, schawne, plawe,
grawe, mangerlei:
mai, dein geschrai
sich florieret,
zieret, gieret
köstlicher gelüste.
Und hübsch wäsli, gräsli
sich entsliessen, spriessen
hüglich, tüglich plüede,
früede, violspranz,
glanz firlafanz
aller pame,
zame, game
zier auss kalder früste.
Stauden, stock machet schock
rauchen rock als ain pock,
läblichen bedeckt.
swarzer doren weiss erkoren!
gar verloren ist der zoren,
den der winder wecket.
Küeler prunn, warme sunn
geit uns wunn, gail dich nunn,
kinden auss dem kloster!
pei dem Reime in dem scheine
ails ain veine buelbegeine
raien nach den ostern.*

VEREIN DER SÜDTIROLER KITZBÜHEL

Damals... bis heute - unvergessen!

1983 – Josef Profanter – 90 Jahre

In geistiger und körperlicher Frische konnte unser zweitältestes Mitglied, Herr Josef Profanter, im Kreis seiner Familie das 90. Lebensjahr vollenden. Herr Profanter wurde am 14. Oktober 1893 in Gufidaun bei Klausen geboren. Seine Eltern betrieben dort die „Putzer Mühle“. Nach dem Besuch der Volksschule verdingte sich der Jubilar bei verschiedenen Bauern in Olang, bis ihn der Kaiser zu den Fahnen rief. Als Kaiserjäger verteidigte er das Vaterland zu Anfang des 1. Weltkrieges in den Karpaten, wo er am 6. Dezember 1914 durch einen Kopfschuss verwundet wurde. Nach seiner Genesung im Frühjahr 1915 wurde Profanter zum leichten Dienst herangezogen und wir finden ihn als Koch und Ordonanz in Gröden und Bozen, später an der Front in den



1940... Übergabe der Wohnungen an die Südtiroler

Personen sind: Peter Unterperntinger, Josef Profanter, Herr Prascht, Peter Weber, unbekannt, Stanislaus Auer, Herr Fertik, Vater Johann Kili, Peter Kili, Mutter Stefanie Kili, Ludwig Linder, Ernst Kili, Antonia Kili, unbekannt, Hans Kili.

Dolomiten und am Pasubio, wo er bei Kriegsende in italienische Gefangenschaft kam und mit vielen anderen Landsleuten nach Verona ins Kriegsgefangenenlager transportiert wurde. Dort musste er mit ansehen, wie hunderte seiner Kameraden an Typhus verstarben. Er hatte das Glück, dass er von dieser verheerenden Seuche verschont wurde. Er kam am 19. März 1919 in seine Heimat zurück.

1920 verheiratete sich unser Mitglied, aus der Ehe entstammten 2 Töchter und ein Sohn. Den Lebensunterhalt für die Familie bestritt Profanter als „Rossknecht“ bei Baumeister Müller in Bruneck und später bei Baumeister Lienzberger und etliche Jahre vor der Umsiedlung im städtischen Bauhof in Bruneck.

1940 mit den Kindern in Kitzbühel angekommen,

fand er eine vertraute Beschäftigung bei der Stadtgemeinde Kitzbühel und als dessen Arbeiter er in den verdienten Ruhestand treten konnte.

Die Trachtengruppe des Verbandes überbrachte

die Glückwünsche der Mitglieder, übergab ein bescheidenes Präsent und wünschte dem Jubilar, dass er noch viele Tage in Gesundheit verbringen möge und seine Tätigkeiten noch lange mit Freude ausüben möge.



Maria Hafer, unbekannt, Linde Kunka; Karl Salcher, Rosa Nägele, Hans Nägele, Jubilar mit der Knopfzugin.

Kontaktadresse:

Obmann Josef Profanter
Bichlnweg 9A · 6370 Kitzbühel
Tel. 0676 83 62 15 40 · E-Mail: profi@kitz.net
www.traditionsvereine-kitzbuehel.at

Südtiroler Plattler-Gruppe

In den Jahren 1952 – 1954 gab es unter der Leitung von Max Hofer sen. die „Südtiroler Plattler-Gruppe“ in der Südtiroler Siedlung in Kitzbühel.



Die Namen der Plattler von links: Paul Rabanser, Rudi Moser, Hubert Plattner, Heinz Gamper, Max Hofer, Kurt Lazzari und mit der „Ziach“ Franz Seyr.

Die Buam im Alter von 10 – 12 Jahren waren eine einmalige, begehrte Kinder-Plattler-Gruppe, die auch im Hotel Guido Reisch ihre Auftritte vor begeisterten Gästen vorführten.

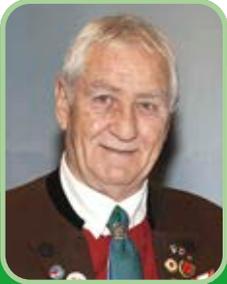
Der „Ziach-Spieler“ Franz Seyr war auch „der Alleskönner“ in der Siedlung.



Die Aufnahmen wurden von Lutz Korn auf dem „Stuckhof-Bichi“ gemacht, im Hintergrund das Bauernhaus „Stong Anal“.

Mitteilungen

des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich



Im Vorhinein betrachtet...

... möchte ich mich bei allen Vereinsvorständen für die umsichtige und verantwortungsbewusste Vorgangsweise bei den ersten Veranstaltungen und Zusammenkünften nach der Corona-Pandemie bedanken. Ich hoffe auch, dass unsere Mitglieder und LeserInnen in der Zwischenzeit geimpft worden sind. Trotzdem sollten wir weiterhin vorsichtig sein.

Im Vorhinein betrachtet...

... möchte ich noch einmal auf unsere Jubiläumsveranstaltung „75 Jahre Gesamtverband der Südtiroler in Österreich“ am 19. September 2021 in Innsbruck hinweisen.

Wenn es die Corona-Maßnahmen zulassen, wollen wir an diesem Tag einen Trachtenumzug, eine Hl. Messe und einen Festakt im Veranstaltungszentrum Innsbruck/O'Dorf abhalten. Fahnen- und Trachtenabordnungen unserer Südtirolervereine und befreundeter Verbände sind dazu herzlich eingeladen. Die Übergabe der gesegneten Fahnenbänder durch Fahnenband-Patinnen erfolgt nach dem Gottesdienst. Am Nachmittag nach den Festansprachen werden uns die Musikkapelle Milland, die Chorvereinigung Wolkensteiner und die Volkstanzgruppe Rosengarten aus Bregenz unterhalten.

Am Vortag ab 14 Uhr findet die 75. Jahreshauptversammlung des Gesamtverbandes in Innsbruck, O'Dorf statt, mit anschließender Kranzniederlegung am Umsiedler-Denkmal in Innsbruck/Pradl.

Die Einladungen mit Programmablauf und eine Broschüre „75 Jahre Verband der Südtiroler in Österreich 1946 - 2021“, die über die Tätigkeit unserer Vereine und die Einsätze des Gesamtverbandes zum Wohle der Umsiedler berichtet, werden in den nächsten Wochen allen Vereinsvorständen zugesandt.

Euer
Helmut Angermann

Reinmichls Volkskalender



Bauernregeln August

Gewitter um Bartholomä,
bringen Hagel und Schnee.

Mariä Himmelfahrt (15.) klarer Sonnenschein,
bringt meistens viel und guten Wein.

Der Tau ist dem August so not
wie jedermann sein täglich Brot.

Macht der August den Menschen heiß,
geraten sie leicht in großen Schweiß.

Einer Rebe und einer Geiß
wird es im August nie zu heiß.

Es pflegt im August beim ersten Regen,
die Hitze sich zu legen.

Je dünner der Regentropfen im August,
je dünner der Most.

Mitteilungen

der Landesverbände



Oberösterreich

Linz

Freudiges Wiedersehen

„ERSTES TREFFEN“
nach langer Zeit!

Nach dem lange andauernden Lockdown konnten wir im Zweigverein der Südtiroler in Linz endlich wieder unseren ERSTEN Hoangart abhalten, viele treue Mitglieder kamen am 1. Juli 2021 ins Vereinslokal „Spallerhof-diele“.



Obfrau Berti Dullinger

Es war ein sehr angenehmer Nachmittag, denn alle Anwesenden hatten sich sehr viel zu erzählen. Einfach nur gemütlich!



Liebe Leserinnen und Leser!

Dieser Zeitung liegt wieder ein Zahlschein für Ihre Spende 2021 bei. Mit Ihrem Beitrag sichern Sie den Fortbestand unseres Mitteilungsblattes

„Südtiroler Heimat“

Ihre Spende für die „Südtiroler Heimat“ ist zusätzlich Wertschätzung und Motivation für unsere Mitarbeiter!

Steyr



Wir trauern um Ehrenmitglied Josef Seppi

Josef Seppi wurde am 18. Oktober 1931 in Bozen geboren. Von 1937 bis 1940 besuchte er bis zum Frühjahr die 3. Klasse der deutschen Volksschule in Bozen. 1940/41 optierten seine Eltern mit ihm und seiner älteren Schwester nach Österreich, wo sie zunächst in Wolfern und dann in Steyr sesshaft wurden.

Von 1941 bis 1946 besuchte er vorerst in Wolfern und anschließend in Steyr/Münichholz die Volksschule von der 2. bis zur 8. Klasse und schloss diese mit Erfolg ab. Von 1946 bis 1951 erlernte er den Beruf eines Feinmechanikers mit abschließender Facharbeiterprüfung bei der Firma Schüssleder in Steyr. Von 1951 bis 1956 war er in der ehemaligen Steyr-Daimler-Puch AG als Fräser und Bohrist tätig. Mit 1. 1. 1956 wurde er in das zum Konzern gehörige Kugellagerwerk überstellt, wo er bis zu seiner Pensionierung im Oktober 1988

zunächst als Schleifer und dann, aufgrund seiner beruflichen Erfahrung, als Einsteller arbeitete.

1955 heiratete Josef Seppi Hedwig Obrist, gebürtig in Kaltern. Der Ehe entstammt Tochter Helga. Er war zweifacher Opa und Uropa. Josefs Seppi war auch ein begeisterter Musikant und spielte bei den Musikkapellen Garsten und Steyr. Bei der Stadtkapelle Steyr spielte er das Waldhorn und hat erst vor einigen Jahren als längst musizierendes Mitglied aus gesundheitlichen Gründen seine geliebte Musik aufgeben müssen. Für seine Treue und Leistungen wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Auch von der Stadt Steyr hat er dafür eine entsprechende Ehrung erhalten.

Schon 1960 trat Josef Seppi dem Verein der Südtiroler in Steyr bei und war ab 1977 in verschiedenen Funktionen aktiv tätig. Bis zum Schluss hat er mit Hingabe die „Keschtn“ für das jährliche Törggelen und fürs Maronibraten am Stadtplatz geritzt. Nach 61-jähriger Mitgliedschaft schied er krankheitsbedingt im Jahr 2021 aus.

Mit seiner humorvollen, lebensfrohen Art hat unser Seppi sehr viel zum Zusammenhalt unseres Vereines beigetragen. Nach längerer Krankheit ist er am 4. Juli 2021 für immer von uns gegangen. Wir alle vermischen unseren „Seppi Seppi“ sehr und wir werden ihm in Dankbarkeit stets ein ehrendes Andenken bewahren und ihn in unseren Herzen behalten.

75. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 27. Juni 2021 fand im Gasthaus Zöchling die 75. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des ZV der Südtiroler in Steyr statt. Eröffnet wurde die Versammlung mit dem „Bozner Bergsteigerlied“. Obmann Kons. Reg.-Rat Anton Obrist konnte zu seiner Freude über 70 Mitglieder und als Ehrengäste Bürgermeister Gerald Hackl mit Gattin Monika, Vbgm.a.D. Wilhelm Hauser mit Gattin Claudia Thurner sowie Helmut Angermann und LO Kons. Helmut Lüttge vom GVS-Präsidium begrüßen.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit folgte der wegen Corona beeinträchtigte Tätigkeitsbericht 2020 durch den Obmann. Erfreulicherweise gab es keinen Todesfall und die Mitglie-

deranzahl konnte durch 7 Neuzugänge gesteigert werden. Der Kassabericht wurde ebenfalls durch den Obmann vorgetragen. Der Kontrollbericht von Friederike Obrist bestätigte die Ordnungsmäßigkeit und die Versammlung sprach einstimmig die Entlastung der Kassiererin und des Vorstandes aus.

Gemäß den Statuten standen Neuwahlen an und Kons. Reg.-Rat Anton Obrist gab bekannt, dass er nicht mehr als Obmann zur Verfügung steht, hielt einen kurzen Rückblick über seine gesamte Tätigkeit, bedankte sich beim gesamten Ausschuss für die geleistete Arbeit und im Besonderen bei Seppi Sepp, der nun nach 44 Jahren krankheitsbedingt aus dem Ausschuss ausscheidet.

Er freute sich, Willi Hauser als seinen Nachfolger vorstellen zu können, sofern er auch von der Versammlung gewählt wird. Die Zustimmung im Ausschuss war einstimmig und alle haben sich bereit erklärt, mit ihm weiter zu arbeiten. Friederike Obrist präsentierte daraufhin den Wahlvorschlag und führte auch die Wahl durch. Alle Funktionen wurden einstimmig gewählt.

Der neu gewählte Obmann Wilhelm Hauser übernahm den Vorsitz, bedankte sich bei Kons. Reg.-Rat Anton Obrist für seine umsichtige Arbeit als Obmann, in welcher der Zweigverein Steyr einen großen Mitgliederzuwachs erlebte. Vor allem aber bedankte er sich, dass Anton Obrist vor 10 Jahren

durch die Übernahme der Obmannschaft verhinderte, den ZV Steyr aufzulösen und diesem auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht und im Ausschuss mitarbeiten wird. Willi Hauser ernannte Kons. Reg.-Rat Anton Obrist mit Zustimmung der gesamten Versammlung zum Ehrenobmann.

Lobende Worte gab es auch vom Bürgermeister der Stadt Steyr, Kons. Gerald Hackl. Er betonte, dass er sich im Kreis der Südtiroler in Steyr auf Grund der positiven Stimmung sehr wohl fühle. Darüber hinaus sei er auch stolz, Mitglied des Vereines zu sein und versprach in seiner Pension dann auch verstärkt an den Veranstaltungen teilzunehmen. Er dankte dem scheidenden Obmann



Alter Vorstand



Neuer Vorstand



Ehrengäste



Ehrung Elisabeth Nübler



Ehrung Hannelore Schaufler



Ehrung Rosa Schmid



Ehrung Alois Obrist



Ehrung Anton Obrist durch Bürgermeister Gerhard Hackl



Ehrung Familie Obrist

und Freund Anton Obrist für seine verdienstvolle Arbeit und zeichnete ihn mit dem „Steyrer Bummerl“ aus. Dem neuen Obmann Willi Hauser wünschte er alles Gute für diese Aufgabe. Namens der Stadt dankte er für das ehrenamtliche Engagement der Funktionär*innen, hob das große Angebot für die Mitglieder hervor und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Obmann Willi Hauser präsentierte das noch anstehende Programm für das Jahr 2021 und machte besonders auch auf die ver-

schobene Fahrt nach Südtirol vom 9. bis zum 12. September aufmerksam, die dann Friederike Obrist detailliert beschrieb. Es wurde um verbindliche Anmeldung gebeten.

Präsident Helmuth Angermann und Vizepräsident LO Kons. Helmut Lüttge überbrachten Grußworte, dankten dem abgetretenen Obmann Anton Obrist für seine vorbildliche Arbeit und führten Ehrungen des GVS durch. Mit dem großen Ehrenzeichen des GVS mit Goldkranz wurden Anton

Obrist, Vbgm.a.D. Friederike Obrist, Alois Obrist und Franz Schwarz ausgezeichnet. Das Ehrenzeichen des GVS erhielten Rosa Schmid, Helga Schwarz und Walter Watschinger. Beide Herren des GVS-Präsidiums hoben die Leistungen des ZV Steyr hervor und gaben einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben des GVS und des Landesverbandes. Sie luden zum Mitgliederempfang der Südtiroler im August ins Landhaus nach Linz, zur 75-Jahr-Feier nach Innsbruck und zur Gedenkmesse für die verstorbenen Mitglieder in

der Pfarre Don Bosco in Linz, gesondert ein. Sie wünschten dem neu gewählten Vorstand für die künftige Arbeit alles Gute.

Vom ZV Steyr wurden geehrt: Frau Elisabeth Nübler und Frau Hannelore Schaufler für die 20-jährige Mitgliedschaft mit dem Verbandsabzeichen in Silber. Die beiden Damen erhielten eine Urkunde und zusätzlich eine Bonbonniere.

Der offizielle Teil der 75. Jahreshauptversammlung wurde mit der OÖ Landeshymne „Hoamatland“ beendet.

Steyr

75. Jahreshauptversammlung Zweigverein Wels

Nach der allgemeinen Corona-Öffnung konnte der Zweigverein der Südtiroler in Wels am 10. Juli im GH Irger seine für 2021 geplante Jahreshauptversammlung abhalten.

Nach dem „Bozner Bergsteigerlied“ konnte Obmann Kons. Helmut Lüttge sehr viele Mitglieder begrüßen und bedankte sich recht herzlich für das pünktliche Erscheinen. Es war keine leichte Jahreshauptversammlung, da unser Ehrenobmann Alfred Stadler und seine Frau Antonia ihre Funktionen als Kassier und als Schriftführer zurücklegten.

Nach dem Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder folgten die Berichte des Obmannes und des Kassiers Alfred Stadler. Die Kas-

saprüfer Werner Predl und Ewald Leitz erbat von der Versammlung die Entlastung des Vorstandes.

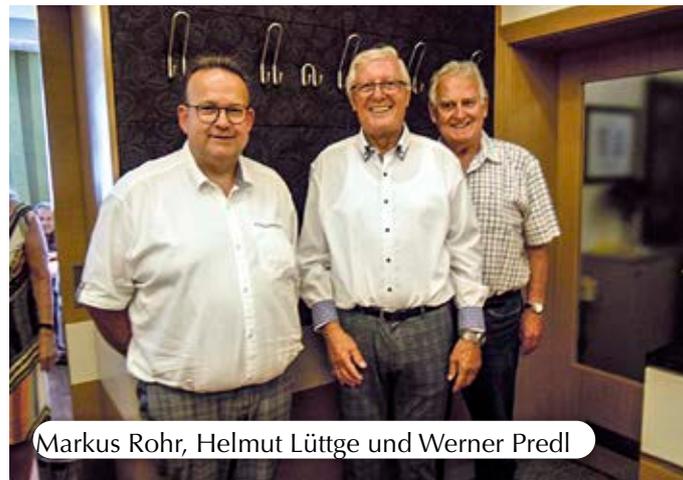
Unser Mitglied Erich Kast brachte in bewährter Weise mit einem Gedicht die vielen Arbeiten, die unsere zwei ehrenamtlich tätigen

Mitglieder EO Alfred Stadler und EM Antonia Stadler vollbrachten, auf den Punkt. Das waren Muttertagsfeiern, Wallfahrten nach Schauersberg, Kulturfahrten nach Südtirol, Tagesfahrten in alle Richtungen, das Törggelen in der Pfarrkirche Thalheim, Weihnachtsfeiern etc., die die

beiden veranstalteten und ihre Mitarbeit seit über 20 Jahren als Hauptfunktionäre bei Versammlungen.

KomR Werner Predl konnte anschließend die Neuwahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre durchführen. Als Obmann wurde Kons. Helmut Lüttge und als Kassier Markus Rohr gewählt. Die Funktion des Schriftführers bleibt vorerst offen.

Obmann Lüttge stellte dann noch das Programm des restlichen Jahres vor und motivierte die Mitglieder, die kommenden Veranstaltungen zu besuchen. Weiters hat er für das Jahr 2022 wieder eine Fahrt nach Südtirol angekündigt. Zum Abschluss der JHV wurde noch die OÖ Hymne „Hoamatland“ gesungen.



Markus Rohr, Helmut Lüttge und Werner Predl





Salzburg

Herz Jesu Feier
des Salzburger
Landesverbandes

Am Herz-Jesu-Sonntag konnten wir, nach mehr als einem Jahr der Untätigkeit aufgrund

der Corona-Pandemie, endlich wieder eine Veranstaltung durchführen. Für die Obfrau der Bezirksstelle Hallein Gerti Feurstein eine schwierige Aufgabe, bei der Organisation alle Regeln zu beachten, um ja keine Infektion zu riskieren. Doch die Mühe hat sich gelohnt.

So konnte Landesobmann Robert Stiborek 41 Mitglieder, davon 29 Trachtenträger, aus den Bezirksstellen Bischofshofen und Hallein willkommen heißen. Die Bezirksstelle Salzburg Stadt hat sich durch Obmann Kurt

Taschler entschuldigt, weil der Vorstand beschlossen hat, an der Feier aus Sicherheitsgründen nicht teilzunehmen.

Bei herrlichem Wetter wurde die Feldmesse beim Kriegerdenkmal der Pfarrkirche in Scheffau am Tennengebirge durch unseren „Wahl-Pfarrer“ Albrecht Tagger abgehalten und von der Bläsergruppe der „Vigauner Tanzmusi“ musikalisch umrahmt. Die bunten Trachten im Halbkreis vor dem provisorischen Altar ergaben ein

schönes Bild. Zum Abschluss der Messe wurde von allen das Lied „Auf zum Schwur, Tirolerland“ gesungen. Beim anschließenden Mittagessen im GH Pointwirt spielten die Musikanten fleißig auf, zur besten Unterhaltung für unsere Mitglieder.

Am Rande der Veranstaltung überreichten LO Stiborek und Obfrau Feurstein dem Obmann der Bezirksstelle Bischofshofen, Hr. Franz Überbacher, einen kleinen Geschenkkorb zu seinem 60. Geburtstag.





Hallein

Wir gratulieren...

... Frau Hilde Kienberger (geb. Engl) ganz herzlich zum 90. Geburtstag.

Hilde wurde am 11. Mai 1931 in Bruneck geboren und musste schon als Fünfjährige den Tod ihres Vaters verkraften. 1939 als Achtjährige kam sie mit Großmutter, Mutter und Bruder Max wegen der damals unsäglichen politischen Situation in Südtirol nach Hallein. Hilde hatte noch in Bruneck die italienische Schule besucht und konnte in Hallein in

die 3. Klasse der Volksschule einsteigen und auch die Hauptschule erfolgreich abschließen. Danach arbeitete sie als Verkaufshilfe im

Lebensmittelgeschäft Lugmeier und heiratete 1951 Walter Kienberger, der 2007 leider viel zu früh verstarb. Ihr Sohn Gerhard entstammt

dieser Verbindung. Ab 1953 war Hilde in verschiedenen Bereichen bis zu ihrer Pensionierung bei der Fa. Blendax tätig.



Seit 2014 wohnt sie im Seniorenheim der Stadt Hallein, wo sie gut versorgt wird und zufrieden ist. Große Freude bereiten ihr die Besuche von Sohn Gerhard mit Renate, Enkel Stefan mit Yvonne und den Urenkeln Kilian und Benedikt.

Die Bezirksstelle Hallein im Verband der Südtiroler wünscht der Jubilarin alles erdenklich Gute, ganz besonders Gesundheit für die kommenden Jahre.



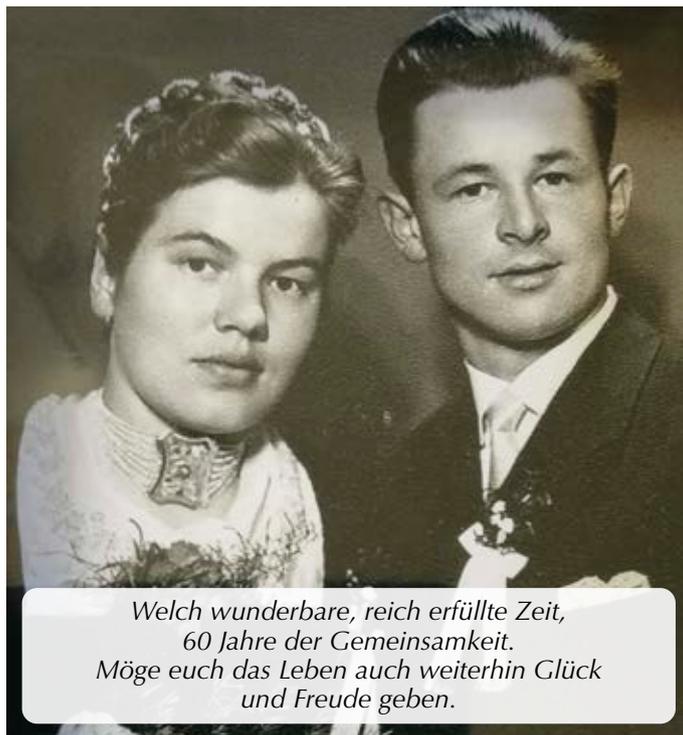
Tirol

Kitzbühel

Burgmann Ander

Am 19. April 1960 gaben sich die Braut Burgi Baumgartner aus Niederndorferberg und der Bräutigam Andreas Burgmann aus Innichen das Jawort. So konnten sie 2020 in Westendorf Nieding nach 60 Ehejahren die Diamantene Hochzeit feiern.

Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele glückliche Tage.



Welch wunderbare, reich erfüllte Zeit, 60 Jahre der Gemeinsamkeit. Möge euch das Leben auch weiterhin Glück und Freude geben.

Achtung, liebe Leser!

Jeden Samstag um 9:35 Uhr wird im Fernsehkanal „3sat“ unter „Bilder aus Südtirol“ allerlei Interessantes von der Region Südtirol gebracht. Es lohnt sich, dies anzuschauen.

Auch auf ORF 2 Tirol können Sie täglich um 18:30 Uhr die Sendung „Südtirol heute“ sehen.



Besuch aus der Schweiz

Die Mitglieder Fatima und Günter Linder aus Zürich stateten Fam. Profanter am 11. Juli 2021 einen Kurzbesuch in Kitzbühel ab.

Die Zeitung „Südtiroler Heimat“ ist das offizielle Mitteilungsblatt aller Südtiroler-Vereine in Österreich.

Sie enthält Informationen über Soziales, Kultur, Tradition und Brauchtum sowie Wandervorschläge und Berichte über Veranstaltungen der einzelnen Vereine!

Wir freuen uns über jede Spende!

BAWAG P.S.K. · BIC: BAWAATWW
IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352



An Frau **Gertrude Lentsch** konnte für 73 Jahre treue Mitgliedschaft im Alter von knapp 95 Jahren das „Goldene Ehrenzeichen“ des Verbandes überreicht werden. Wir gratulieren herzlichst und wünschen ihr im Altenwohnheim alles Gute.

Runde Geburtstage!

Auch in diesen Monaten konnten wir im Bezirk Kitzbühel die traditionellen Gratulationen mit einem Flascherl Südtiroler Wein zu den „Runden Geburtstagen“ fortsetzen. Wir gratulieren herzlichst.



Josef Frei (75)



Gerti Zöbmayr (80)



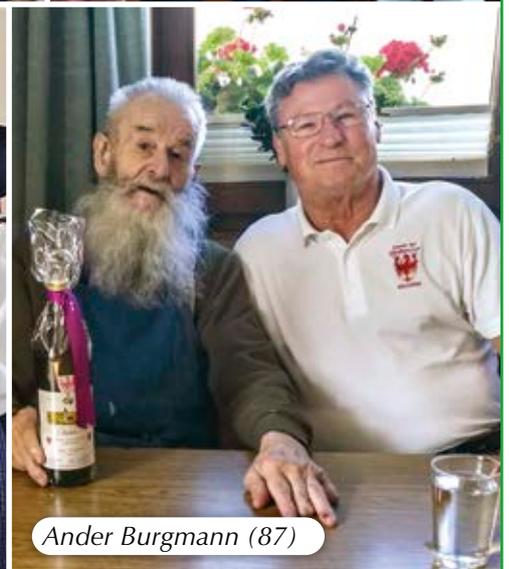
Erich Monitzer (80)



Lorenz Depauli (80)



Maria Zelger (85)



Ander Burgmann (87)



Johanna Lochmann (91)



Peter Steger (94)



Peter Kili (94), der allerdings kurz darauf am 8. Juli verstarb.



Präsident Angermann (in eigener Sache)

Wie schon im Jahr 2019 war ich auch heuer im Juni wieder auf REHA in Kitzbühel und versetzte meine Freunde vom Verein der Südtiroler in „Alarmbereitschaft“.

Das fing mit einem Begrüßungsschnapslerl bei Fam. Profanter und einem Besuch bei Fam. Gantschnigg anlässlich des Geburtstages von Hermine an. Es setzte sich fort mit diversen Treffen in der Stadt zwischen und nach meinen Therapien, u.a. mit Emil Auer und dem neuen Mitglied im Verein Sabine Gartner-Betka bzw. der Teil-

nahme am ersten erlaubten Hoangart nach der Coronazeit beim Tiefenbrunner.

Höhepunkt war wohl der Nachmittag des 12. Juni. Zu meiner Geburtstags-Wurst-Party bei Hausherrin Signe Reisch im Rasmushof kamen liebe Familienmitglieder und eine Abordnung der Südtiroler aus Kitzbühel. Völlig „überraschend“ tauchten Fam. Heidi und Gerhard Thomann mit Sieglinde Gruber aus Innsbruck auf. Mit großem Dank übernahm ich zahlreiche nützliche und flüssige Geschenke.

Aber keine Feier, wo nicht auch ein bißchen ehrenamtliche Tätigkeit dabei ist.

So fuhr ich mit den Vorstandsmitgliedern Seppi Profanter, Josef Hofer und Emil Auer „risikobereit und schwindelfrei“ in der privaten Materialeiseilbahn zum hochgelegenen Bauernhaus der Fam. Gianmoena am Oberhausberg an der Streif. Dort wurden wir von den Söhnen Willi und Hannes freudig empfangen, um unserer Jubilarin Maria Gianmoena das „Goldene Ehrenzeichen“ samt Urkunde

für 50 Jahre treue Mitgliedschaft im Verein Kitzbühel zu überreichen. Mit Kaffee und Kuchen gratulierten wir unserer Maria nachträglich auch zum 95. Geburtstag.

Am nächsten Tag (Herz-Jesu-Sonntag) strahlte nicht nur ich über so schöne Tage mit Freunden sondern auch traditionell, durch Edi Reiterer, das Herz Jesu hoch über Kitzbühel.

Auf jeden Fall hat mir meine REHA mit allen „Risiken und Nebenwirkungen“ wieder einmal gut getan. DANKE!



Goldenes Ehrenzeichen für Maria Gianmoena



Krapfentag auf der Burgeralm

Klara's Krapfentag auf der Burgeralm bei Fieberbrunn konnten wir am 7. Juli ohne Regen abhalten. Fleißige Hände kneteten den Teig fachgerecht für die Zillertaler Kartoffelkrapfen und die siass'n Krapfen. Dann wur-

den die Krapfen an die hungrigen Mitglieder serviert, u.a. auch an den Bezirkshauptmann von Kitzbühel, Dr. Michael Berger mit Gattin und an unsere Ehrenobfrau Hermine Gantschnigg. Der Obmann von Schwaz,

Gebhard Leitinger mit Gattin und Freunden, wurde mittels Handy zur Alm gelotet. Walter und Alois mit der „Ziach“ sowie Gebhard und Axel mit der Gitarre spielten zünftig auf, so konnten wir auch mitsingen. Um 15 Uhr

fuhren die Taxi wieder ins Tal zum Bahnhof Fieberbrunn. Obmann Sepp Profanter verabschiedete sich mit Dankesworten bei Klara, dem Wirt Sepp, sowie bei den Mitgliedern und hofft auf Wiederholung.





Vorarlberg

Bregenz

49. Generalversammlung des Verbands der Südtiroler in Vorarlberg, Bezirksstelle Bregenz

Am 4. Juli 2021 fand im GH Lamm in Bregenz die 49. Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Obmann Gottfried Verdorfer begrüßte alle Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins, vor allem auch den Präsidenten des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich Helmuth Angermann, den Landesobmann von Tirol Gerhard Thomann, die Obfrau von Innsbruck Stadt und Land Heidi Thomann, den Landesobmann Vorarlberg Helmut Schenk mit seinem Stellvertreter Hansjörg Zwick, die Obfrau der Bezirksstelle Dornbirn Heidi Pedevilla, den Obmann der Bezirksstelle Feldkirch Siegfried Feurstein, den Obmann der Gruppe Rosengarten Ferdl Pfeifer, Bürgermeister Michael Ritsch und Klaus



Ehrenmitgliedschaft für Alfred Pechlaner



Ehrenzeichen für Irmgard Ramoser



Allmaier von der Dienststelle Vereine der Stadt Bregenz.

Die Neuwahl der Vereinsleitung erfolgte lt. Wahlvorschlag einstimmig. Der alte/neue Obmann Gottfried Verdorfer bedankte sich sehr herzlich für das Vertrauen.

Irmgard Ramoser, seit über 30 Jahren Schriftführerin, wurde von Obmann Verdorfer in den „Unruhestand“ verabschiedet. Er bedankte sich sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz bei Ausflügen, Weihnachtsfeiern etc. Sie bleibt dem Vorstand als Chronistin und in der Mitgliederbetreuung erhalten. GVS-Präsident Helmuth An-

germann überreichte Irmgard Ramoser für ihre Verdienste das große Ehrenzeichen des Gesamtverbandes der Südtiroler in Österreich. Patrizia Karg, bisher Schriftführerin-Stellvertreterin, tritt die Nachfolge von Irmgard Ramoser an. Obmann Verdorfer begrüßte sie sehr herzlich mit einem Kuli, dem nie die Tinte ausgehen soll.

Alfred Pechlaner, seit über 40 Jahren im Verein und seit über 30 Jahren Vorstandsmitglied, wurde zum Ehrenmitglied der Bezirksstelle Bregenz ernannt. Obmann Gottfried Verdorfer überreichte ihm das goldene Ehrenzeichen der Bezirksstelle. Er bedankte sich bei Alfred

für seine langjährige tatkräftige Unterstützung bei Veranstaltungen und Festen sowie als Fahnenbegleiter.

Präsident Helmuth Angermann, Landesobmann Helmut Schenk und Bürgermeister Michael Ritsch gratulierten dem alten/neuen Vorstand und dankten für die gute Zusammenarbeit. Bürgermeister Michael Ritsch, langjähriges Vereinsmitglied mit Südtiroler Wurzeln, erhielt von Präsident Helmuth Angermann den „Südtiroler Adler“ überreicht. Mit dem Bozner Bergsteigerlied, begleitet von Irmgard Ramoser am Akkordeon, endete die Generalversammlung.



Marianne Mazagg, 80

Wir gratulieren unserem rüstigen Mitglied Marianne Mazagg sehr herzlich zum 80. Geburtstag, den sie am 20. Mai feiern durfte.

Anni Ramoser überbrachte ihr im Namen des Vereines bei einem gemütlichen Kaffeeklatsch die allerbesten Glückwünsche.



Fröhliche Geburtstagsparty

Gerne sind wir der Einladung unserer Schriftführerin Patrizia Karg zu ihrem runden Geburtstagsfest gefolgt. In einem peppigen Outfit, so sind wir es von Patrizia gewohnt, empfing sie herzlich ihre große Familie und dann noch ihre „zweite Familie“, die Südtiroler.

Gefeiert wurde bei unseren Mitgliedern Silvana und Peter Jappel in „Silvana's Bahnhoofsreste“. Nach einem Willkommenstrunk bei Sonnenschein vor dem Lokal hat das Menü vom Buffet bestens gemundet. In lockerer Atmosphäre und mit munteren Sprüchen verbrachten wir einen gelungenen, humorvollen Abend.

Unser Landesobmann Helmut Schenk, seit der Pandemie begeisterter Radfahrer, kam zu Patrizias Geburtstag bei Sonnenschein angeradelt und ist bei Gewitterregen wieder nach Hause gefahren.

Wir danken Patrizia für das schöne Fest und wünschen ihr alles Gute und viel Gesundheit für ihr weiteres Leben, verbunden mit Dank für ihren vorbildlichen Einsatz im Verein.



Patrizia mit Bernd



Patrizia mit Enkerl Elias und Mama



Auf Händen getragen von Sohn Emanuel



Unser Obmann gratuliert



Schenk mit Rad



Ein Schnapslerl gefällig



Prost

Feldkirch-Bludenz

Jahreshauptversammlung

Am 18. Juni 2021 fand die, der Pandemie wegen verschobene, Jahreshauptversammlung des Verbandes Feldkirch/Bludenz mit Neuwahlen im Bräugasthof Löwen in Feldkirch-Tisis statt. Der Virus-Angst zum Trotz erschienen über 60 Mitglieder, darunter auch Landesobmann Helmut Schenk, Landeskassier Bernhard Dangel, die Schriftführerin Renate Mitterhuber und Hansjörg Zwick. Ebenso begrüßen konnten wir die Abordnungen von Bregenz mit Gottfried Verdorfer, Patrizia Karg und Irmgard Ramoser und von Dornbirn mit Heidi Pedevilla, Helga Bodemann und Theresia Böckle.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres berichtete Obmann Siegfried Feurstein im Jahresrückblick über die Ereignisse und Aktivitäten des Vereines. Es folgten der Kassabericht sowie die Entlastung für den Kassier und die Vereinsleitung. Dabei bedankte sich der Obmann bei Kassier Helmut Jussel für seine vorbildliche Arbeit.

Der wichtigste Punkt der diesjährigen JHV war die Neuwahl der Vereinsleitung, die von Landesobmann Helmut Schenk in seiner humorvollen Art abgewickelt wurde. Die Wiederwahl der

bestehenden Vereinsleitung mit Siegfried Feurstein als Obmann, Helmut Jussel als Kassier und Irmgard Arlanch als Schriftführerin erfolgte einstimmig. Ebenfalls bestätigt wurde unser Fahnen-träger Elmar Tiefenthaler, die Chronistin Anni Mathes und als Beiräte Klemens und Magdalena Mathis, Alwin Häle, Klaus Mathes, Karl Angerer und Ernst Lampert.

In der Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen stellte Frau Magdalena Mathis den Tagesausflug nach Mittenwald (der mit Ende der Versammlung bereits ausgebuht war) und den

Herbstausflug nach Mölten bei Meran vor. Ebenso sollte das Törggelfest im Oktober veranstaltet werden können. Dann ergriff Landesobmann Helmut Schenk das Wort und hielt seine, schon allseits bekannte, kurze und launige Ansprache. Dabei dankte er allen Teilnehmern für ihr Kommen und Obmann Siegfried Feurstein mit seinem Ausschuss für die stets gute Zusammenarbeit.

Bei einer abschließenden kleinen Jause und gemütlichem Beisammensein wurde man noch mit einer Bilderschau vergangener Veranstaltungen unterhalten.



Besuchen Sie bitte die Homepage
des Gesamtverbandes mit allen Vereinen und Veranstaltungsprogrammen unter

www.verband-der-suedtiroler.at

Hin und Weg Slam Poetry

zum Thema Heimat



Im Burghof von Schloss Runkelstein bei Bozen trugen fünf Slammer*innen die Lebensgeschichte von fünf ausgewanderten Südtiroler*innen vor. Spannend, lustig, tief sinnig, mit der Sprache spielend, mit viel Wortwitz sowie wunde Punkte und besondere Themen treffend erhielten die Besucherinnen und Besucher Einblick in fünf Lebensgeschichten.

Es ging um die Vinschgerin Johanna Bäckmann, die als junges Mädchen zum Arbeiten nach Deutschland ging. Der Slammer Wolfgang Nöckler bringt es auf den Punkt: „Johanna ging also mit nach Deutschland raus, die Eltern wollten, & sie wollts auch. Die Zeit verlangte: sag nicht nein. Magari lern ich was, könnt sein“. Doch sie fühlte sich ausgenutzt und blieb nicht lang. Später lernte sie einen Mann kennen, „in Hochdeutsch die Stimme von Amor erklang, in ihrer Heimat, auf Urlaub ihr späterer Mann“ ... „sie war hin & weg gezogen, auf Probe & Dauer, gezogen vom Herzen ... erweiterte sich ihr Heimatbegriff“.

In einem weiteren Slam ging es um Anna Egger. Sie

stammt aus Neumarkt und lebt nun in Vorarlberg, wo sie als Graphic Recorderin arbeitet. Dabei hält sie Inhalte von Veranstaltungen und Seminaren bildlich fest. Und das hat sie auch beim Slam Poetry auf Schloss Runkelstein live auf der Bühne gemacht. Der Slammer Manuel Lavoriero fasst den Heimatbegriff von Anna Egger so zusammen: „wenn du ibrn Brenner fohrsch und es hoamelige Gefühl di erfosst, des isch hoamkemmen. Wenn du in Mamas Küche zur Ruhe kimmsch und die Freude nit nochlosst, donn isch des für di hoamkemmen“.

Über Luise Pörnbacher, Vorsitzende der Südtiroler in der Welt, slammte Eeva Aichner. In einer ruhigen Art, treffend und spannend, erzählte sie die Lebenssee-fahrt von Pörnbacher, beginnend in Ehrenburg, über die Ausbildung zur Krankenschwester in München, die Arbeit auf einem Lazarettschiff vor Vietnam, über einen Einsatz in Arabien, Afghanistan und Pakistan. Sie folgte ihrem Mann nach Dänemark und arbeitete als „Paramedic“ auf einer Bohrinsel; „... fühlte sie sich unter dem aufgeschlossenen Menschenschlag der

Dänen wohl, vergaß aber in den unbegrenzten Weiten des Nordens niemals ihr bebergtes Südtirol“. Nach der Pensionierung kehrte Luise Pörnbacher mit ihrem Mann nach Ehrenburg zurück. „Wie sie sich die Welt zum Zuhause erkoren, kehrt sie in ihre Heimat zurück, wo ihre Vorfahren geboren“. Neben der Heimat, die ihr Stärke gab („dass sie das aushielt, liegt vielleicht auch am robusten Südtirol-Stamm“), betont Eeva Aichner in ihrer Lebenssee-fahrt auch die Hilfsbereitschaft und Offenheit von Pörnbacher: „leben und leben lassen“ war ihr „höchstes Gebot“, „sodass es ihr gelang, nicht nur einen Winkel sondern einen Globus mit ihrer Offenherzigkeit zu umfassen“.

Gebhard Leitinger ist das Kind einer Optantin, er ist in Nordtirol geboren und lebt noch da. Leitinger ist beim Verband der Südtiroler in Österreich und beim Bezirksverein engagiert und für die Zeitschrift „Südtiroler Heimat“ sammelt und schreibt er die Lebensgeschichten von Optanten auf. Im Slam von Ania Viero kommt der Grund und Ansporn für die Beschäftigung mit der

Option und den damit verbundenen Lebensschicksalen gut heraus: „Die Mutter fühlte sich wie eine Fremde im eigenen Land! Die Mutter wurde Walsche genannt“. Maria Fliri zeichnete das Leben des Spendenleiters international von „Das Licht in der Welt“ und Krankenhausclowns Patrick Hafner nach. Hafner stammt aus Bozen und blieb nach dem Studium in Wien, wo er heute mit seiner Familie lebt. „Die vielen Ungleichgewichte in ganz verschiedener Dichte will er ausgleichen und verändern, hier und in fernen Ländern“. Beim Slam Poetry gab es auch einen Auftritt von Hafner als Clown.

In einem zweiten Durchgang slammten die fünf Poet*innen zum Thema Heimat. Lene Morgenstern führte gekonnt und mit treffenden Worten durch den Abend. Sie stellte sowohl die fünf Künstler*innen als auch die Patinnen und Paten kurz vor. Für die musikalische Umrahmung des Abends und die passende Stimmung sorgten Franziska Telser und Mirko Giocondo.

Ingeburg Gurndin
KVV Pressereferat

Auf Tuchfühlung mit der Natur im Passeiertal

Wanderwoche vom 29. August bis 5. September mit Vorstandsmitglied Siegfried Gufler

Das Passeiertal, die Heimat des Tiroler Volkshelden Andreas Hafer, ist eines der urigsten und landschaftlich vielfältigsten Täler Südtirols. Nördlich von Meran zieht sich das Tal durch die hochalpine Landschaft des Hinterpasseier bis hoch zum Timmelsjoch. Im Hinterpasseier erkunden wir unter anderem den Schluchtenweg, an der Römerkehre, kurz vor dem Jaufenpass, wandern wir südlich des Jaufenkammes bis auf die Ratschingser Seite und blicken auf die wunderschöne Bergwelt der Öztaler, Stubai und Zillertaler Alpen. Zum Abschluss der Woche geht es nach Rabenstein, wo eine besondere Überraschung auf Sie wartet.

Teilnehmerbeitrag:

755 Euro pro Person im Doppelzimmer
895 Euro pro Person im Einzelzimmer

Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf die gemeinsamen Wandererlebnisse!

Für weitere Informationen: Südtiroler in der Welt, suedtiroler-welt@kvw.org oder 0039 0471 309175



Sprache, Kunst und Kultur 50 plus in Rom

Italienisch-Sprach- und Kulturreise vom 12. bis 18. oder bis 25. September 2021

Auch dieses Jahr zieht es uns mit der Sprachreise wieder mitten in die Hauptstadt Italiens. Rom bietet mit seinem mediterranen Klima und den eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten die optimale Kombination aus Sprache, Kunst und Kultur. In Zusammenarbeit mit der Sprachschule Dilit bieten wir Ihnen ein umfangreiches Programm, in dem Sie Ihre Italienischkenntnisse bereits anwenden können. Der Fokus der Sprachschule liegt auf der praktischen Anwendung der Sprache. Wir freuen uns, Ihnen unsere erfolgreiche Sprachreise wieder anbieten zu können und verbleiben mit einem „arrivederci e ci vediamo presto“.

Für weitere Informationen: Südtiroler in der Welt, suedtiroler-welt@kvw.org oder 0039 0471 309175



Kulturwoche im Süden Südtirols und im Trentino

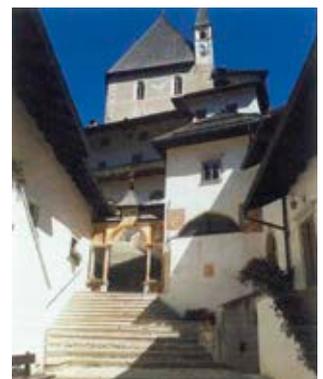
vom 19. bis 26. September 2021 mit Vorstandsmitglied Erich Achmüller

Wir verbringen unsere Kulturwoche im goldenen Herbst im Süden Südtirols. Die Winzer ernten noch, die Apfelbauern klauben noch fleißig ihre Äpfel. Im Schloss Hirschprunn in Margreid und in der Kellerei von Alois Lageder, die nach Grundsätzen der biodynamischen Landwirtschaft arbeitet, sind wir zu Gast und tauchen in die Verarbeitung der Weintrauben ein. Zwei Ausflüge ins benachbarte Trentino stehen auf dem Programm. Einer davon führt uns ins Nonstal, wo wir das schön restaurierte Schloss Castel Thun, die Basilika San Zeno und die malerische Wallfahrtskirche San Romedio besuchen. In der Bletterbachschlucht (UNESCO-Weltkulturerbe) erhalten wir Einblick in die geologische Geschichte der Erde und im Planetarium in Gummer haben wir die Gelegenheit, den Sternen einmal ganz nahe zu sein. Untergebracht sind wir im Biohotel Kaufmann in Auer.

Teilnehmerbeitrag:

715 Euro pro Person im Doppelzimmer
805 Euro pro Person im Einzelzimmer

Information und Anmeldung: Südtiroler in der Welt, suedtiroler-welt@kvw.org oder 0039 0471 309176



BUCHTIPP

Bruno Mahlknecht

Heiteres und Unterhaltsames aus Südtirol

Ein Lesebuch

Bruno Mahlknecht hat mit diesem Lesebuch wieder ein Werk heimatlicher Geschichte/n geschaffen, das Erinnerungen wachruft und zum Schmunzeln anregt. 60 historische Postkarten liefern Einblicke in das Leben von damals. Das Buch ist soeben im Athesia-Tappeiner Verlag erschienen.



Der Band beinhaltet ein buntes Sammelsurium heimatkundlicher Texte unter-

schiedlichster Art: Heiteres und Unterhaltsames, Ge-reimtes und Ungereimtes, zum Teil auch im Dialekt, Historisches aus älterer Zeit und schließlich – „zum guten Ende“ – noch einige „schöne Geschichten“, die den Leser tief in die Vergangenheit Südtirols führen. Die meisten Texte stammen vom Verfasser selbst. Daneben finden sich auch Texte anderer, schon verstorbener heimischer Autoren. Diese wurden der Lesbarkeit halber behutsam redigiert und in die heutige Rechtschreibung übertragen. Zahlreiche Ansichtskarten aus der Zeit zwischen 1900 und 1940 illustrieren das Buch und vermitteln einen

unmittelbaren Eindruck der Zeit vor über achtzig Jahren. Der Verfasser zu diesem Buch: „Dieses Buch – mein zweites ‚Schmunzelbuch‘ – zu schreiben hat mir viel Freude bereitet. Ich würde mich freuen, wenn das Buch auch bei den Lesern Gefallen finden würde. Etwas ist bestimmt für jeden dabei!“.



Bruno

Mahlknecht

ist 1940 in Bozen geboren und wurde Lehrer. Später gab er seinen

Beruf auf und wurde Schriftleiter einer Monatszeitschrift und eines Jahreskalenders. Schon früh begann er sich geschichtlichen (heimatkundlichen) Themen zu widmen. Er veröffentlichte vieles in Zeitungen und Zeitschriften und verfasste mehrere historische Werke.

Bruno Mahlknecht
HEITERES UND
UNTERHALTSAMES
AUS SÜDTIROL
Ein Lesebuch

Klappenbroschur

256 Seiten

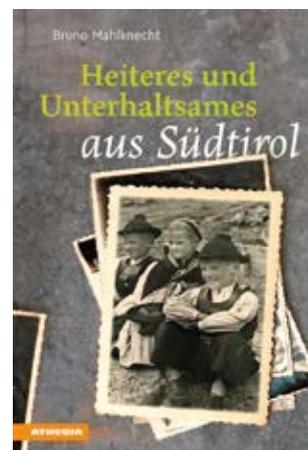
60 historische

SW-Abbildungen

165 x 240 mm

19,90 €

ISBN 978-88-6839-543-8



Die „Südtiroler Heimat“ gratuliert zum Geburtstag

IM JULI

OBERÖSTERREICH

In Ansfelden: Maria Frank geb. Gasser aus Adnet (72), Bruno Plobner aus Graz (77).

In Freistadt: Johann Hintner aus St. Martin/Siesertal (101).

In Gurten: KR. Josef Fill aus Kastelruth (82).

In Leonding: Elisabeth Lindorfer (73), Johann Perkmann aus Meran (91).

In Linz: Karoline Jäger aus Neukirchen am Walde (82), Martha Leitner geb. Hengster aus Rosenberg (85), Daniela Leutgeb aus Linz (35), Nelly

Pedevilla geb. Keizer aus Hoogland/NL (71).

In Neuzeug: Friedrich Cholaty aus Sierning (76).

In St. Georgen: Anna Sustorf (77).

In Steyr: Erika Blasi aus Steyr (82), Linda Buxbaum aus Steyr (80), Renate Gasperl aus Steyr (75), Belinda Kastlunger aus Steyr (50), Hilda Kriener aus Klaus (73), DI Wolfgang Lutz aus Traun (80), Eleonore Michlmayr aus Bruneck (88), Anton Reisinger aus Steyr (88), Gerhard Schlader aus Steyr (74), Eveline Suwa aus Steyr (81).

In Ternberg: Kurt Aschauer aus Molln (70).

In Wels: Helga Meingast aus Wels (78).

OSTTIROL

In Lienz: Anna-Maria Durnwalder geb. Messner aus Rasen-Antholz (72), Magdalena Zandt (91).

SALZBURG

In Bischofshofen: Maria Erlbacher aus Bischofs-

hofen (73), Monika Fassnauer aus Schwarzach (79), Anita Mitterstieler aus Bilitz/Polen (77), Maria Parigger aus Riednaun (90), Thomas Pfister aus Eben im Pongau (77), Ingrid Zögg aus Scheibbs (84).

In Bürmoos: Lieselotte Schwaiger aus Lilienfeld (77).

In Elsbethen: Peter Freina aus Landeck (76).

In Hallein: Albin Bonecker aus Bozen (86), Krimhilde Brunauer (81), Robert Grabner aus Salzburg (55), Herwig Schörkl (60).

In Köstendorf: Johann Böckl aus Mondsee (82).

In Salzburg: Gertrude Andes aus Salzburg (81), Hildegard Holzschmid geb. Gasser aus Meran (84), Johanna Kober geb. Steiner (65), Paula Kontschieder geb. Sametinger aus Salzburg (79), Herta Krenn geb. Angerer aus Abtenau (74), Eleonore Oppitz aus Salzburg (84), Helmut Sadilek aus Wien (81), Hubert Tinkhauser aus St. Georgen bei Bruneck (87), Elfriede Überreich aus Himmelreich (85).

In St. Johann im Pongau: Marlene Pilotto aus Welsberg (82).

In Wals-Siezenheim: Brigitte Neumayer aus Salzburg (81), Annelore Neureiter geb. Urkauf aus Auerbach (75), Johann Neureiter aus Salzburg (78).

STEIERMARK

In Bruck an der Mur: Anita Eberhard-Öhler aus Bruck an der Mur (71).

In Feldbach: Elisabeth Zelger geb. Hackl aus St. Anna (96).

In Graz: Albert Caldonazzi (82), Helene Gutbrunner geb. Rella aus Graz (73), Traude Hascher aus Leoben (81), Johann Krenn aus Gnäninig (81), Karl Lethmair aus Graz (73), Christian Meglitsch aus Graz (55), Rudolf Prisching (83), Erwin Schreck (74), Maria Sitzwohl (91), Gudrun Topf (55), Mag. Carina Weißensteiner geb. Pedratscher aus Graz (40), DI Dr. Christian Weißensteiner aus Graz (40), Ing. Jakob Weitlaner (84).

In Kraubath an der Mur: Peter Bergmann aus Kraubath (73).

In St. Lorenzen/Mürztal: Martha Ablasser aus Schenna (84).

In Trofaiach: Ing. Wolfgang Logar aus Leoben (77).

TIROL

In Aldrans: Ingrid Niederkofler geb. Dell'Antonio aus Zams (77).

In Aurach: Kurt Lindner aus Kitzbühel (81), Herbert Schwarz aus Brixen (73).

In Axams: Sieglinde Gruber geb. Perkmann aus Telfes (77).

In Fieberbrunn: Otto Kompatscher aus Klobenstein (82), Walter Lechthaler aus Graun (75).

In Innsbruck: Josef Brandmayr aus Meran (86), Stefan Brunner aus St. Sigmund (81), Rosemarie Gerstgrasser aus Igls (80), Dr. Karl Hofer aus Stils (72), Anna Mitterer aus Brixen (89), Sieglinde Pabst geb. Lörting aus Innsbruck (71), Ignaz Zöggeler aus Vöran (86).

In Kirchberg in Tirol: Lorenz Depauli aus Kirchberg (80), Eva Thurnher geb. Stolz aus Innsbruck (72).

In Kirchdorf in Tirol: Theresia Eisenmann geb. Astl aus Erpfendorf (86).

In Kitzbühel: Andreas Berger aus Kitzbühel (76), Anna Dietmann geb. Bader aus Reutte (75), Ilse Molterer aus Wien (80), Heinz Rieser aus Kitzbühel (80), Friederike Rosa geb. Mühlbacher aus Kitzbühel (73), Marita Rothbacher geb. Heiningner aus Kitzbühel (80), Rudi Sailer aus Kitzbühel (77).

In Kolsassberg: Sonja Plattner geb. Kleinheinz aus Tarrenz (77).

In Kufstein: Waltraud Berger geb. Pescosta aus Innsbruck (75), NR. Edith Haller geb. Pachner aus Kufstein (77), Renate Tengler geb. Egebrecht aus Kufstein (77), Edith Thaler geb. Rieder aus Kufstein (88).

In Längfeld: Maria Planckensteiner (82).

In Musau: Franz Wellenzohn aus Prad (91).

In Oberndorf: Margrit Meikl geb. Moser aus Wetzikon (55).

In Prutz: Emmi Tröber geb. Blaas aus St. Valentin (82).

In Reutte: Annelies Hosp geb. Bussjäger aus Reutte (75).

In Schwaz: Albert Pramstaller (80).

In Terfens: Elfriede Hellrigl geb. Merl (79).

In Völs: Waltraud Hatzl geb. Klotz aus Laas (75).

In Vomp: Albert Leitner (81).

In Westendorf: Andreas sen. Burgmann aus Innichen (87).

In Wörgl: Anton Puntajer aus Barbian (88).

In Zams: Rosina Schnegg geb. Carpentaine aus Zams (84), Dr. Hermann Schöpf aus Zams (85).

VORARLBERG

In Bludenz: Hugo Gasperi aus Bludenz (75), Helmuth Seidl aus Innsbruck (86).

In Bregenz: Margit Bentele (71), Inge Bitschnau aus Bregenz (81), Lydia Engelhardt (74), Lydia Fasch (79), EM Dipl.Vw. Siegfried Gasser (80), Hans Kallinger (84), Helma Marte aus Nals (85), Kurt Mazagg (71), Helmut Schenk (78), Eugen Schertler (72), Lilli Vedovelli (90), Ida Wild (87).

In Bürs: Dr. Emmerich Auer aus Bludenz (78).

In Dornbirn: Herta Folie (72), Helene Fuchs (76), Edith Hafner (74), Martha Mild geb. Coser (84), Gerda Thaler (85), Sergio Todeschi (87), Reinhold Urthaler (79).

In Egg: Olga Pircher (80).

In Feldkirch: Siegfried Feurstein aus Feldkirch (78), Annemarie Lederhos aus Feldkirch (72), Margarethe Mayer aus Rankweil (73), Hans Paul aus Schruns (78), Christine Reisch aus Feldkirch (71), Erna Schnötzingner aus Feldkirch (86), Eduard Simmerle aus Bozen (87), Klaus Tement aus Graz (60), Franz Tiefenbrunner aus Imst (75), Karl Zimmermann (83).

In Frastanz: Klaudia Lampert (60).

In Fussach: Herbert Costa (90).

In Göfis: Antonia Dörn aus Tannheim (75).

In Götzis: Johann Pinggera (82).

In Hard: Adolf Achmüller (81), Maria Miklos (75), Alwin Nagel (86).

In Hohenems: Raimund Hofer (83), Irmgard Ploner (80), Michaela Schuster (73).

In Koblach: Elma Bolter (74).

In Lauterach: Theresia Stolzlechner (74).

In Lochau: Mathilde Kofler (92), Renate Mitterhuber (75), Erika Pienz (74).

In Mäder: Dr. Rainer Gögele aus Feldkirch (65), Paula Stark (81), Anna Tembl aus Goldrain (82).

In Nüziders: Raimund Dellemann aus Bludenz (75).

In Wolfurt: Erika Gufler (81).

SCHWEIZ

In Kreuzlingen: Sieglinde Schams-Platter (78).

DEUTSCHLAND

In Bad Gandersheim: Monika Seifert (73).

In Dortmund: Ida Perpic geb. Trebo (96).

In München: Helene Larcher (83), Arnold Thurner (84).

SÜDTIROL/ITALIEN

In Algund: Walter Dejori (78).

In Meran: Siegfried Gufler (77).

In unserer Zeitung

„Südtiroler Heimat“

und auf unserer Homepage

www.verband-der-suedtiroler.at

erfahren Sie alles Wissenswerte

über unser Vereinsleben in ganz Österreich!

Wir freuen uns über jede Spende!

IM AUGUST

KÄRNTEN

In Wernberg: Marialuise Stadler geb. Steiner aus Mals (89).

NIEDERÖSTERREICH

In Krems: Hubert Wohlgemuth aus Kaltern (83).

In Pachfurth: Gerhard Öhler aus Zams (72).

OBERÖSTERREICH

In Gallneukirchen: Fritz Stütz aus Harmannsdorf (87).

In Linz: EM Herbert Haider aus Linz (65).

In Ottensheim: Elfriede Piffer aus Ottensheim (81).

In St. Florian: Dir. Dr. Leo Windtner aus Linz (71).

In Steyr: Elisabeth-Gisela Besendorfer aus Landeck (75), Ernst Brandtner aus Steyr (80), Sigrun Campregher aus Gablonz (77), Anna Costamajor geb. Holzmayr aus Steyr (95), Helene Fenz aus Meran (89), Barbara Häring aus Steyr (81), Werner Klaffenböck aus Steyr (75), Evelinde Kronheiser aus Steyr (82), Anneliese Nagl aus Steyr (78), Elisabeth Nübler aus Steyr (82), Gislinde Reichl aus Steyr (80), Stefan Schwarz aus Steyr (40), Vbgm. a.D. Ing. Dietmar Spanring aus Grünburg (74), Brigitte Spitzl (74).

In Wels: Gerlinde Diplinger geb. Prantl aus Wels (80), Susanne Estfeller aus Tetrat/Siebenbrunn (82), Herta

Haderer aus Marling (93), Günther Parzmayer aus Wels (82).

In Wolfen: KR Helmut Gebeshuber aus Steyr (75).

OSTTIROL

In Lienz: Maria Vallazza geb. Steurer aus Olang (89).

SALZBURG

In Bischofshofen: Ing. Johann Girardi aus St. Johann im Pongau (73), Theresia Kaserbacher aus Radstadt (74), Marianne Kobler aus Innichen (82), Theresia Lux geb. Schmid aus St. Johann im Pongau (77), Theresia Seiringer aus Bischofshofen (74).

In Flachau: Cyriak Pichler aus Radstadt (75).

In Hallein: Walter Bauschenberger (74), Walter Bonecker aus Hallein (79), Monika Brochenberger (65), Herta Ebner (95), Erna Ramsauer (77), Hildegard Schifferl aus Fügen (79), Günther Schörghofer aus Gmunden (72).

In Kuchl: Helga Traintinger (79).

In Oberalm: Stefan Weiss aus Adnet (87).

In Salzburg: Gertraud Diesinger aus Wien (81), Elisabeth Gaisbauer aus Obertrum (87), Reinhard Krenn aus Heidenreichstein (77), Maria Lun geb. Jank aus Klausen (97), Helga Maderegger aus Stralsund (86), Christine Tinkhauser aus Lienz (89).

STEIERMARK

In Grambach: Karl Schuller (82).

In Graz: Anna Bernhard geb. Matzneller aus Bozen (82), Gustav Fauland (85), Rebecca Fedl-Mathe aus Graz (50), Elfriede Feiertag aus Hitzen-dorf (77), Waltraud Foggenberger geb. Höfeler aus Graz (80), Karoline Gspandl (73), EM DI Franz Hasiba (89), Sylvia Meglitsch aus Ehrenhausen (60), Gertrude Plenk geb. Nothdurfter aus Nals (83), Albert Schönberg aus Torino (85), Sieglinde Staber (85), Edith Talenti (85).

In Hörschdorf: Bruno Kraner aus Graz (72).

In Kapfenberg: Karoline Reiss (82).

In Karlsdorf: Mag. Pharm. Alois Pezzi aus Graz (71).

In Kraubath: Martha Bergmann geb. Egger aus Bruck an der Mur (65).

In Leoben: EM Gertrude Trafoier geb. Peinhopf aus Leoben (92).

In Unterpremstätten: MBA Frank Paizoni aus Graz (50).

TIROL

In Breitenwang-Mühl: Rosmarie Hohenrainer geb. Spielmann aus Mieming (78).

In Elmen: Johanna Pichler aus Moos/Passeir (81).

In Erl: Burgl Scherlin aus Kastelruth (93).

In Flirsch: Anna Vogt geb. Zainzinger aus Heidenheim (92).

In Innsbruck: Irmgard Ascher aus Innsbruck (80), Peter Bergmeister aus Mühlbach (98), Max Defrancesco aus Naturns (84), Karl Eller aus Sarnthein (78), Gertrud Kirchmair geb. Thalner aus Innsbruck (89), Maria Anna Köck geb. Crepaz aus Innsbruck (79), Erika Kritzinger geb. Lechthaler aus Schlanders (84), Helmut Kritzinger aus Sarnthein (93), Johanna Linhard aus Leifers (83), Josef

Polla aus Bozen (96), Walter Rakob aus Nikolsdorf (75), Günter Scheidle aus Innsbruck (82), Marianne Stolz geb. Schrofenegger aus Unterrinn (96), Marianne Tappeiner aus Innsbruck (73), Olga Wachter aus Meran (92), Mag. Sabine Waibl aus Meran (55), Julitta Wallnöfer aus Bregenz (80), Rosa Walser geb. Auer aus Hall (83), KR. Karl Winkler aus Sterzing (90).

In Jenbach: Helmut Pichler aus Jenbach (77).

In Kaunerberg: Maria Luise Lenz geb. Laimer aus Brixen (82).

In Kirchberg in Tirol: EM Aloisia Papp geb. Trebo aus Pfalzen (86), Anton Schranzhofer aus Sexten (84).

In Kitzbühel: Margarethe Dummer geb. Friesenbichler aus Thörl (74), Rosa Dünser geb. Nägele aus Schenna (86), Josef Kerscher aus Kitzbühel (78), Anneliese Kreppe geb. Plötzl aus Kirchdorf/Krems (79), Gertrude Lentsch geb. Valenti aus Bozen (95), Hans Lipinski aus Kollnitz (79), Margarethe Mitterer geb. Raaber aus Kitzbühel (94), Leo Moser aus Ausservillgraten (73), Günther Pendl aus Kitzbühel (83), Eduard Reiterer aus Kitzbühel (71), Waltraud Tischler geb. Zarboch aus Krems (89).

In Kramsach: Franz Oberhammer aus Pfalzen (75).

In Kufstein: Adi Innerkofler aus Schwoich (79), Johanna Kössler geb. Rabanser aus Kastelruth (81).

In Landeck: Waltraud Frötscher geb. Öhler aus Mathon (74), Anton Tiefenbacher aus Marling (87).

In Mils: Elly Plangger aus Zams (55).

In Niederdorf: Johann Schwaighofer aus Bruneck (86).

In Prutz: Hedwig Heis geb. Stemmer aus Prutz (72).

In Reutte: Hanny Scheidle geb. Ralser aus Sterzing (86).

In Rum: Dr. Mag. Evelyn Lödl geb. Kruta aus Wien (72).

Geburtstage!

*Sofern uns die Geburtsdaten bekannt sind,
werden alle runden Geburtstage*

(z.B. 45, 50, 55 etc.)

*sowie über 70 alle Geburtstagskinder
mit Angabe des Geburtsortes (falls bekannt)
abgedruckt.*

In St. Johann in Tirol: Manfred Leichter aus Sterzing (83).

In Tösens: Dr. Toni Bovenzi aus Wiesen (75).

In Völs: Brigitte Zöschg geb. Pircher aus Jenesien (72).

In Zams: Adelinde Egger geb. Altstätter aus Zams (80), Margreth Forti aus Zams (72).

VORARLBERG

In Bregenz: Bernhard Dangel aus Wiesensteig (82), Peter Deakin (87), Christian Houdek aus Lindau (50), Maria Kogler (80), Elisabeth Lugmayr geb. Dormayer (73), Walter Malloier (81), Ferdinand Pfeifer (71), Sandra Schenk (45), Helga Schmid (74), Ramon Schmied (73), Ingeborg Schneeweiss (82), Renate Schreier (76), Alfred Stanger (77), Martha Vonmetz (82).

In Dornbirn: Lydia Baldesari (88), Anita Benzer (87), Josef Decarli (84), Laura Fauland (86), Peter Forer (91), Regina Fürler (85), Karl Kaserer (77), Traudl Matt (77), Wolfgang Niedermair (72), Alois Oberegger (80), Marlies Stromberger (72), Peter Tscholl (81), Josef jun. Verkleirer (75), Ludwig Vigl aus Lengstein/Ritten (87), Brigitte Zwerger (65).

In Egg: Annerose Dorner aus Laas (87).

In Feldkirch: Edwin Allgäuer aus Gisingen (82), Katharina Eisenegger aus Dorf Tirol (94), Gertrud Gsteu aus Feldkirch (91), Othmar Kirschner aus St. Paul/Ktn. (80), Pia-Felicita Lindner geb. Moser aus S. Orsola, Fersental (84), Sonja Pratzner aus Feldkirch (60).

In Frastanz: Katharina Tiefenthaler aus Feldkirch (65).

In Fussach: Hermann Greusing (79).

In Göfis: Alfred Gassner aus Schlins (74), Bernadette Liensberger geb. Jutz aus Frastanz (81), Gert Markowski aus Göfis (50).

In Götzis: Annelies Wenin (73).

In Gurtis: Elmar Latzer (72).

In Hard: Herta Achmüller (79), Kurt Hecht (80), Sieglinde Stoppel (84).

In Hittisau: Irmgard Bader (50).

In Höchst: Philipp Guderjahn aus Bregenz (35).

In Hohenems: Rudolf Ploner (81).

In Klaus: Ida Tschann aus Laas (88).

In Langen: Johanna Mäser (95).

In Lauterach: Jakob Daxer (88), Anita Illmer (75), Fred Wimmer (75).

In Lochau: Ivo Sigismondi aus Burgstall (83).

In Mäder: Fini Rapp (71), Josef Tembl aus Laas (86).

In Nenzing: Edeltraud Brunner aus Frastanz (84), Gertrude Jutz aus Freistadt (76), Erika Schwarzmann (76).

In Rankweil: Antonia Gutschner aus Spanien (72), Adolf Locher aus Sarnthein (83), Hildegard Mair aus Hall (90), EM Hugo Prenn aus Bruneck (94), EO Robert Slepicka aus Wr. Neustadt (84).

WIEN

In Wien: Dr. Agnes Christanell aus Tscherms (72).

AUSTRALIEN

In Frankston, Victoria: Paula Karpas geb. Schöpfer aus Utenheim (93).

SCHWEIZ

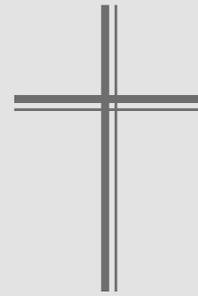
In Grüningen: Ruth Verena Steinegger-Benz aus Zürich (83).

DEUTSCHLAND

In Wangen im Allgäu: Emil Insam aus Bozen (88).

LUXEMBURG

In Luxemburg: Erich Oberhammer aus Innichen (79).



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

OBERÖSTERREICH

In Steyr:

Rosa Furgler aus Andorf (93),
EM Josef Seppi aus Bozen (90).

SALZBURG

In Bischofshofen:

Josef Siller aus Sterzing (87).

TIROL

In Kitzbühel:

Peter Kili aus St. Lorenzen (94),
Kurt Lazzari aus Kitzbühel (80).

In Reutte:

Anni Hohenrainer geb. Santa aus Auer (94).

VORARLBERG

In Bregenz:

Kurt Bitschnau (84).

In Dornbirn:

Franz Fuchs (81), Hubert Niedermair (86).

In Feldkirch:

Inge Schimper aus Feldkirch (69).

In Hard:

Manfred Madlener (69).

In Hohenems:

Werner Köb (88).

In Lochau:

Anna Illmer (90).

In Rankweil:

Karl Kofler aus Innsbruck (80).

WIEN

In Wien:

Hildegard Kogler (75).

*...und überall sind Spuren
deines Lebens...*

Veranstaltungen

Vorläufiges Programm vorbehaltlich der geltenden Corona-Maßnahmen

Liebe Mitglieder, liebe Leser! Die angeführten Veranstaltungen für 2021 unterliegen den Corona-Maßnahmen!
Erkundigen Sie sich betr. Durchführung am besten bei Ihren örtlichen Zweigvereinen!
Schauen Sie auf Ihre Gesundheit und bleiben Sie uns verbunden!

- So. 1.8.** Südtiroler in der Welt
Sprachferien „Bella Italia“ 16+ in Rom
bis 07.08. oder 14.08.2021
- Mo. 2.8.** Südtiroler in der Welt
Besuch der Ausstellung „Option“
im Jenbacher Museum
- Do. 5.8.** Verein der Südtiroler in Landeck-Zams
Jahreshauptversammlung mit Hoangart
in Zams, Jägerhof, um 14 Uhr
- Sa. 7.8.** Verband der Südtiroler in Hallein
Sommerfest in Kuchl, Klubhaus
der Gartenanlage Fendlaugut, ab 13 Uhr
- Mo. 9.8.** Südtiroler in der Welt
Familienbergwoche – Bergnaturerlebnis
im Hochpustertal bis 15.08.2021
- Sa. 14.8.** Verein der Südtiroler in Innsbruck
Grillen im Vereinshaus O'Dorf
- So. 15.8.** Verein der Südtiroler in Kitzbühel
Ausrückung Hoher Frauentag
- Di. 17.8.** Verein der Südtiroler in Innsbruck
Ausflug nach Reith/Alpachtal,
Kräuterwanderung
- Sa. 28.8.** Verband der Südtiroler in Tirol
Jahreshauptversammlung in Innsbruck,
Vereinsheim O'Dorf, um 10 Uhr
- So. 29.8.** Südtiroler in der Welt
Wanderwoche im Passeiertal bis 05.09.2021
- Do. 2.9.** Verein der Südtiroler in Bregenz
Herbstfahrt nach Kramsach und Jenbach
bis 03.09.2021
- Sa. 4.9.** Verband der Südtiroler in Salzburg Stadt
Kulturfahrt nach Schärding, ab 8 Uhr
- So. 5.9.** Verein der Südtiroler in Innsbruck
Wanderung Landestrachtenverband
nach Mieming
- Mi. 8.9.** Verband der Südtiroler in Oberösterreich
Vorstandssitzung mit den Vereinen Linz, Steyr
und Wels in Linz, Kremstalerhof, um 15 Uhr
- Do. 9.9.** Verein der Südtiroler in Steyr
Kultur- und Wanderfahrt nach Völs am Schlern
bis 12.09.2021
- So. 12.9.** Südtiroler in der Welt
Sprachreise 50+ nach Rom
bis 18.09. oder 25.09.2021
- So. 12.9.** Verein der Südtiroler in Innsbruck
Teilnahme am Trachtenumzug
Handwerkmarkt Seefeld
- So. 12.9.** Verein der Südtiroler in Kitzbühel
Teilnahme 750 Jahre Stadt Kitzbühel
- Mi. 15.9.** Verein der Südtiroler in Dornbirn
Herbst-Hoangart im Kolpinghaus Dornbirn
um 15 Uhr
- Do. 16.9.** Verein der Südtiroler in Wels
Tagesausflug
- Do. 16.9.** Verein der Südtiroler in Schwaz
Es herbstelt...
- Fr. 17.9.** Verband der Südtiroler in Hallein
Kulturfahrt nach Salurn/Buchholz
bis 29.09.2021
- Sa. 18.9.** Bund der Südtiroler in Graz
75-Jahr-Feier GVS in Innsbruck
und Kulturreise nach Südtirol bis 24.09.2021
- Sa. 18.9.** Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
75. Jahreshauptversammlung in Innsbruck
um 16 Uhr
- So. 19.9.** Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
75-Jahr-Feier des Gesamtverbandes
der Südtiroler in Österreich in Innsbruck,
O'Dorf
- So. 19.9.** Südtiroler in der Welt
Kulturwoche „Südtirols Süden und
das Trentino“ bis 26.09.2021
- Sa. 25.9.** Verein der Südtiroler in Innsbruck
Wanderung Hungerburg-Rechenhof
- Mi. 29.9.** Verein der Südtiroler in Kufstein/Wörgl
Herbstausflug
- Fr. 1.10.** Bund der Südtiroler in Graz
Herbstausflug
- So. 3.10.** Verband der Südtiroler in Bischofshofen
Teilnahme am Erntedankfest in Bischofshofen
- Do. 7.10.** Verein der Südtiroler in Landeck-Zams
Törggelen in Zams, Jägerhof, um 14 Uhr
- Sa. 9.10.** Bund der Südtiroler in der Obersteiermark
Herbstausflug
- Sa. 9.10.** Verein der Südtiroler in Wels
Knödelessen, GH Irger, ab 15 Uhr
- Do. 14.10.** Verband der Südtiroler in Bischofshofen
Törggelefeier in Bischofshofen,
GH Tirolerwirt, um 19 Uhr
- Sa. 16.10.** Verein der Südtiroler in Dornbirn
Törggelefahrt nach Südtirol
- Sa. 16.10.** Verein der Südtiroler in Feldkirch-Bludenz
Törggelefest im Vereinshaus Rankweil
ab 15 Uhr
- So. 17.10.** Bund der Südtiroler in Graz
Törggelen in Graz, GH Fasching, ab 15 Uhr
- So. 17.10.** Verein der Südtiroler in Steyr
Törggelen in Steyr, GH Zöchling, ab 15 Uhr
- Do. 21.10.** Verein der Südtiroler in Linz
Törggelen in Linz, GH Spalerhofdiele,
um 15 Uhr
- Sa. 23.10.** Bund der Südtiroler in der Obersteiermark
Allerseelen-Gedenkmesse in der
Stadtpfarrkirche Bruck/Mur um 18 Uhr
- So. 31.10.** Verband der Südtiroler in Bischofshofen
Teilnahme an der Heldenehrung
in Bischofshofen

Zur besseren Kontaktpflege veranstalten fast alle
Zweigvereine regelmäßig einmal im Monat Hoangarte,
Trachtenabende etc.
Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Zweigverein!



REZEPTE und IDEEN



Kastelruther Krapfen

Zutaten Teig

(für ca. 50 Krapfen):

- 1 kg Weizenmehl
- 2 Eier
- 100 g zerlassene Butter
- 500 ml Milch
- 3 EL Sahne
- etwas Salz

Fülle:

- 500 g Dörrbirnen
- 200 g Zwetschgenmarmelade
- 1 TL Zimt

Erdnussöl zum Backen

Zuckeranis zum Bestreuen

Zubereitung:

Für den Teig Sahne, Milch, zerlassene Butter, Eier verrühren. Mehl mit dem Salz dann dazumischen. Den Teig gut verkneten und zwei Stunden rasten lassen. Für die Fülle die Dörrbirnen weichkochen, abkühlen lassen, mit der Marmelade mischen, passieren und mit Zimt abschmecken. Den Teig dünn austreiben, eine Hälfte mit Fülle bestreichen, mit der anderen Hälfte abdecken, die Teigränder zusammendrücken und dann Vierecke oder Rechtecke abradeln.

Quelle: www.baeuerinnen.it

IMPRESSUM:

Alleiniger Medieninhaber (Verleger): Gesamtverband der Südtiroler in Österreich (ZVR 427895000, DVR 0810355), A-6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. + Fax +43(0)512/589860, vertreten durch Präs. Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at
Bankverbindung: PSK-BAWAG, IBAN: AT97 6000 0000 9302 6352, BIC: BAWAATWW

Redakteur und für den Inhalt verantwortlich:

Helmut Angermann, Tel. +43(0)676/5349902, E-mail: helmut.angermann@gmx.at

Hersteller: Druck 2000 Prokop GmbH, A-6300 Wörgl, Peter-Mitterhofer-Weg 23, E-mail: alfred.stern@druck2000.at, Tel. +43(0)5332/70000

Grundlegende Richtung (Blattlinie): Die „SÜDTIROLER HEIMAT“ ist das offizielle Mitteilungsblatt für Südtiroler Verbände, Bünde und Vereine in Österreich. Sie klärt über soziale Probleme auf, bringt Nachrichten aus Südtirol, berichtet über das Vereinsleben der Südtiroler in den österreichischen Bundesländern und enthält Berichte über Kultur, Kunstdenkmäler und Heimatkunde sowie Wandervorschläge in der Heimat.

www.verband-der-suedtiroler.at • Facebook: Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

Liebe Mitglieder und Gönner der Südtirol-Vereine in ganz Österreich

Wir erlauben uns, dieser Ausgabe unserer Zeitung „Südtiroler Heimat“ einen mit Name und Adresse ausgefüllten Spenden-Erlagschein anzuhängen.

Bitte leisten auch Sie Ihre Spende für unser „Blatt‘l“!

Damit helfen Sie, den Fortbestand unserer Zeitung zu sichern und Sie würdigen dadurch auch die Arbeit unserer fleißigen, ehrenamtlichen Mitarbeiter. Wie Sie wissen, ist unsere Zeitung eine, für Mitglieder und Südtiroler fern der Heimat, kostenlose Informations- und Mitteilungsplattform, die ihren Zweck des gegenseitigen Kennenlernens und Gedankenaustausches durch interessante Berichte und eine nette Aufmachung bestens erfüllt.

Durch die Bekanntgabe der Veranstaltungstermine in der Zeitung wollen wir unsere Mitglieder vermehrt einladen, auch am Vereinsleben anderer Verbände teilzunehmen.

All jenen, die heuer schon gespendet haben, sagen wir „Danke“!

Mit Ihrer Spende nehmen Sie am Jahresende wieder an der Verlosung von 3 „Südtiroler Schürzen“ teil.



Wenn Sie Ihre Spende von Ihrem Konto abbuchen lassen, sparen Sie Überweisungsspesen.

Auslandsbezieher unserer Zeitung können mit BIC-Code BAWAATWW und IBAN-Code AT97 6000 0000 9302 6352 spenden. Bitte verwenden Sie den Zahlschein nicht für die Einzahlung Ihres Mitgliedsbeitrages an den örtlichen Südtiroler-Verein.

**Ein herzliches Vergelt's Gott sagen
Verwaltung und Redaktion**

INNS' BRUCK

= Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Diese Zeitung wird freundlicherweise unterstützt vom
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung,
vom Amt der Tiroler Landesregierung,
Abteilung Außenbeziehungen sowie von der
Südtiroler Landesregierung.



Österreichische Post AG
MZ 02Z030071 M
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8, 6020 Innsbruck

BAWAG PSK BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft

**ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG**

AT

BAWAG PSK BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma

Gesamtverband der Südtiroler in Österreich, 6020 Innsbruck

IBANEmpfängerIn

AT97 6000 0000 9302 6352

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank

BAWAATWW

EUR

Betrag

[Cent

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

Verwendungszweck

Spende für die Zeitung „Südtiroler Heimat“ 2021
Wir danken recht herzlich!

IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn

EmpfängerIn Name/Firma

Gesamtverband der Südtiroler in Österreich, 6020 Innsbruck

IBANEmpfängerIn

AT97 6000 0000 9302 6352

BIC(SWIFT-Code) der Empfängerbank

BAWAATWW

EUR

Betrag

[Cent

Nur zur maschinellen Beibehaltung der Zahlungsreferenz

Prüfziffer

Verwendungszweck

Spende für die Zeitung „Südtiroler Heimat“ 2021 – Wir danken recht herzlich!

IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

Betrag 30+
Beleg +
006